



Niederwinklinger Nachrichten
Aktuelle Informationen aus der Gemeinde.



- **Tagespflege wieder in Betrieb**
- **Neue Hausarztpraxis in Niederwinkling**
- **Corona Rückblick**
- **Spatenstich-Hochwasserschutz**



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in den letzten Monaten hat uns die Corona-Pandemie erheblich eingeschränkt und beschäftigt. Dies wird sich in nächster Zeit nicht wesentlich ändern.

Trotz Lockdown, großen Auflagen und Einschränkungen ist es gelungen, die geplanten Projekte und Ziele weiter fortzuführen und umzusetzen:

Der Bau der neuen Kinderkrippe und auch der Wohnungsbau im Baugelände Moosbühl stehen kurz vor der Fertigstellung; die Erschließung des Baugeländes Lauterbach mit 36 Parzellen hat im Juli begonnen; das Förderverfahren für den Neubau der „Kreativen Dorfwerkstatt“ wurde auf den Weg gebracht, Straßenbaumaßnahmen sind am Laufen, um nur einige Projekte zu nennen.

In den vergangenen schwierigen Wochen haben sich aber auch viele Hilfsangebote, kreative Ideen und ehrenamtlicher Einsatz durch unsere Bürgerinnen und Bürger ergeben.

Allen möchte ich meinen herzlichen Dank für die großartige Unterstützung und überwältigende Hilfsbereitschaft aussprechen.

Nicht unerwähnt sollten aber auch zwei langjährig verfolgte Ziele bleiben:

Im Begegnungszentrum konnte nach langen Bemühungen eine zweite Hausarztpraxis angesiedelt werden und mit dem Spatenstich im Juli erfolgte der offizielle Start des über 30 Jahre dauernden Verfahrens zum Donaus Ausbau mit dem ersehnten Hochwasserschutz.

Sie sehen, es ist wieder vieles passiert. Auf den nachfolgenden Seiten möchten wir Ihnen hierzu einige Details liefern.

Die nächste Ausgabe ist für November geplant.
Bleiben Sie gesund.

Ihr Bürgermeister

Ludwig Waas
Ludwig Waas



ab Seite **04**



Kommunales

Besuch von Minister Glauber
Praxis Bayer stellt sich vor
Info Tour durch Niederwinkling
Grundschule bedankt sich

ab Seite **10**



Wirtschaft

Heilpraktikerin – Ilona Rybak
Schulbedarf in Traditionsgeschäft
Brot-Tasting by Steinleitner's

ab Seite **16**



Gemeindeleben

Seniorenfrühstück startet wieder
Strickcafé
Coronatrückblick im Lockdown
FF Waltendorf stellt vor
Tagespflege in Niederwinkling

ab Seite **32**



Freie Zeit

Winkling kocht
Schritt für Schritt

ab Seite **35**



Wissenswert

Nottfallmappe für Senioren
Donaus Ausbau
VHS Straubing-Bogen

ab Seite **39**



Update

Treffpunkt Lebensfreude
Schluss mit Modediktäten
Ihr Team vor Ort

Minister Thorsten Glauber als Kümmerer der Kommunen

Auf Einladung von Bezirksrat und 1. Bürgermeister Ludwig Waas versammelten sich mehrere Bürgermeister und kommunale Mandatsträger aus den umliegenden Gemeinden der Landkreise Straubing-Bogen und Deggendorf im Begegnungszentrum Niederwinkling zu einem Gedankenaustausch, um die drängenden Fragen im Bereich Abwasserentsorgung und Bebaubarkeit im Poldergebiet zu besprechen.

Staatsminister Thorsten Glauber nahm die Einladung nach Niederwinkling zu dieser Arbeitsbesprechung sehr gerne an. Ein guter Tag sei heute, da mit dem Spatenstich am Deich Waltendorf der offizielle Start des Großprojektes Donauausbau Straubing-Vilshofen nun erfolgt ist, stellte Minister Thorsten Glauber fest.

Über 30 Jahre Planungstätigkeiten seien nun mit diesem Teilabschnitt soweit abgeschlossen, bei dem sich mehrere Generationen von politisch Verantwortlichen aber auch die Bürgerschaft eingehend befasst haben. Und so konnte mit diesem Stichwort gleich ein wichtiges Thema angegangen werden.

Bezirksrat Ludwig Waas fordert hier eine einheitliche Regelung unter den Landkreisen und Städten bei der Genehmigung von Bauvorhaben im Poldergebiet. Aktuell werden die Genehmigungsverfahren leider unterschiedlich behandelt, so dass hier ein Ungleichgewicht besteht.

1. Bürgermeister Martin Englmeier aus Mariaposching legt deutlich seine Argumente hinsichtlich der da-

durch seit langem vorhandenen Nachteile in der Gemeindeentwicklung dar. Mariaposching liegt mit 98 % seiner Gemeindefläche im Poldergebiet. Damit werden der Gemeinde Entwicklungschancen genommen. Wichtig ist mit dem heutigen Tag, die seit über 7 Jahre vorhandene Baustoppthematik in seiner Gemeinde zu beenden und wieder Entwicklungsperspektiven zu schaffen. Wir sprechen hier von existenziellen Problemen, so Englmeier, die seine Gemeinde, aber auch die Betriebe massiv betreffen. Stadtrat Muhr Helmut aus Bogen betonte dazu, dass der Bestandschutz für die Kommunen sehr wichtig ist.

Minister Thorsten Glauber versicherte dazu, sich mit den zuständigen Fachstellen und Genehmigungsbehörden, insbesondere den Landratsämtern dieser Problematik anzunehmen und für einen Konsens zu sorgen damit die Grundlage für eine einheitliche Regelung geschaffen wird. Zu diesem Thema wird man in Kontakt bleiben und nach einer zukunftsweisenden Lösung suchen.

Für viele Gemeinden ist aber auch die kommunale Abwasserentsorgung ein schwieriger Spagat. Zum einen gilt es die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen und zum anderen die Belastungen für die Bürger in Form von Beiträgen und Gebühren gering zu halten.

Bürgermeister Simon Haas aus Haselbach hebt hier die Notwendigkeit der Fortschreibung der Föderrichtlinie im

Abwasserbereich, die sog. RZWas, hervor. Gerade für kleinere Kommunen ist hier eine entsprechende staatliche Unterstützung im Hinblick auf die anstehenden Aufgaben enorm wichtig. Insbesondere geht es auch darum, das ehemals geschaffene Leitungssystem sowie die technischen Einrichtungen ordnungsgemäß instand zu halten, aber auch für Effizienzsteigerung zu sorgen.

Die Aussage von Staatsminister Thorsten Glauber stieß dabei auf positive Resonanz der Teilnehmer, da auf Initiative der Landtagsfraktion der Freien Wähler die RZWas nicht nur verlängert bzw. fortgeschrieben werden soll, sondern auch durch praxisorientierte Regelungen eine wichtige Planungssicherheit für die Kommunen bis

2028 angestrebt wird. Die Entscheidung liegt nun beim Bayerischen Landtag, der die Föderrichtlinie noch vor der Sommerpause vorgelegt bekommen hat.

Abschließendes Thema war auch die Zusammenarbeit im kommunalen Abwasserbetrieb. Konkret wurde hier die Klärschlammverwertung sowie auch die turnusgemäßen Wartungs- und Kontrollinspektionen im Kanalsystem angesprochen.

Staatsminister Thorsten Glauber war erfreut zu hören, dass gerade in diesem Bereich eine Zusammenarbeit auf interkommunaler Ebene angestrebt wird. Er sicherte für dieses zukunftsweisende Thema seine volle Unterstützung zu. Ist es doch auch im Interesse des Ministeriums, in diesem Bereich interkommunale Zusammenarbeit zu fördern. Wie diese Zusammenarbeit aussehen kann bzw. welche Thematiken dann im Detail zu beachten sind, kann gerne in Fachgesprächen diskutiert und beraten werden. Dazu sichert er die

Zusammenarbeit mit dem Ministerium unter Einbindung der Fachstellen zu. Gerhard Stadler, Präsident des niederbayerischen Bauernverbandes, betonte die positive Bereitschaft der Kommunen in Sachen Schadstoffreduzierung im Grundwasserbereich, die durch eine regelmäßige und ordnungsgemäße Kanalleitungspflege weiter optimiert werden kann. Die Bürgermeister Andreas Moser, Markt Metten und Andreas Urban aus Wiesenfelden sehen in der angestrebten interkommunalen Zusammenarbeit große Vorteile. Insbesondere auch im Kostenfaktor bei anstehenden Sanierungsmaßnahmen der Kläranlagen sowie bei der Optimierung in Sachen Klärschlammverwertung und -entsorgung wird sich dies positiv auswirken. Dabei ist die Verlängerung der Föderrichtlinien Grundbedingung aber auch eine Zusammenarbeit der Kommunen untereinander notwendig um kostensparend und effektiv arbeiten zu können. Zum Abschluss des Gedankenaustausches bedankte sich Staatsminister Thorsten Glauber für die Einladung

und die konstruktive Besprechung. Er wird diese Themen zu den Fachsorts seines Ministeriums mitnehmen. Gleichzeitig lädt er alle Anwesenden zu weiteren zielführenden Fachgesprächen ein und bietet seine volle Unterstützung an. „Ein guter Tag“, nicht nur wegen des Spatenstichs zum Ausbau des Hochwasserschutzes sondern auch im Hinblick auf das Fazit dieser Besprechung: „Gemeinsam die anstehenden Themen Hand in Hand mit den Kommunen angehen und lösen“.

Teilnehmer des Arbeitsgesprächs in Niederwinkling mit dem Staatsminister Thorsten Glauber

Hinteres Reihe: 2. Bürgermeister Dennis Langner, 3. Bürgermeister Hubert Andreas, Bürgermeister Christian Hamerschack, Bürgermeister Hubert Kemner

Mittlere Reihe: Bürgermeister Andreas Urban, Bürgermeister Simon Haas, Bürgermeister Andreas Licht, Bürgermeister Manfred Reuber, Stadtrat Helmut Muhr, Jan, Gemeindevorstand Hans Bachmeier

Vordere Reihe: Frau Bardenheg (EMWV), Bürgermeisterin Ludwig Waas, Staatsminister Thorsten Glauber, Bürgermeister Martin Englmeier, Bürgermeister Andreas Moser, Kreisamtschulungsleiter Nockebauer, Gerhard Stadler



Foto: Christoph Pöschel



Fünf Bürgermeister auf Info-Tour

Text und Foto: Evi Straßer/Presseausschuss Hundling

Die vier Bürgermeister der Verwaltungsgemeinschaft Lalling, Michael Reiberger (Lalling), Thomas Straßer (Hunding), stellv. Bürgermeister Matthias Hackl (Hunding), Robert Bauer (Schauffling) und Robert Schwankl (Grattersdorf) sowie Bürgermeister Gerhard Weber (Auerbach) informierten sich, auf Initiative des Hundlinger Gemeinderates Albert Straßer, vor Ort über das Kommunalunternehmen in Niederwinkling. Mit dabei Geschäftsstellenleiter Manfred Hunger und dessen Stellvertreter Patrick Eder. Erfreut über das Interesse der neugewählten Kommunalpolitiker, begrüßten Hausherr Bürgermeister Ludwig Waas und der KU-Vorstand und Kopf des Unternehmens Christian Pfeffer die Gäste aus dem Nachbarlandkreis im Bürgerhaus der Gemeinde. In seiner Begrüßung ging Bürgermeister Ludwig Waas kurz auf die Entwicklung der Gemeinde ein. Als moderner und zukunftsorientierter Wirtschaftsstandort mit rund 2.800 Einwohnern und über 2.500 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen zählt die Gemeinde Niederwinkling im ostbayerischen Raum zu einem in der Region bedeutenden Industrie- und Gewerbestandort mit vielen Arbeitgebern, vor allem im produzierenden Gewerbe. Die Lebensqualität in Niederwinkling ist gut und auch für die Zukunft ist bestens vorgesorgt. Dafür steht auch die Erfolgsgeschichte des eigenen Kommunalunternehmens. Gegründet 2011 als Anstalt des öffentlichen Rechts und zu hundert Prozent im Besitz der Ge-

meinde Niederwinkling ist das Kommunalunternehmen im Auftrag der Gemeinde tätig. Das erste Projekt für das KU war die Errichtung des neuen Bauhofs in Niederwinkling. Darauf folgte federführend der Kauf und die Bebauung des ehemaligen Molkereigeländes. Hier sind eine Seniorenwohngruppe mit 10 Apartments entstanden, sowie eine Wohnbebauung und ein Verbrauchermarkt. Da die Nachfrage nach Wohnraum ungebrochen ist, sind mittlerweile über 40 Mietwohnungen im Besitz der Gemeinde und der Soziale Wohnungsbau wird stetig vorangetrieben. Für die Nahwärmeversorgung wurde ein Heizwerk errichtet. Zahlreiche weitere Vorhaben sind in Planung, informierte Herr Christian Pfeffer. Die Umsetzung des Quartierkonzepts „Zu Hause daheim“ ist dem KU ebenso vorbildlich gelungen und wurde 2019 mit dem Innovationspreis des Bayerischen Sozialministeriums gewürdigt. Das Kommunalunternehmen beschäftigt derzeit 5 Mitarbeiter und sieht sich als Dienstleister für die Kommune, welches kostendeckend

arbeitet. Transparenz, Unternehmergeist und Mithnahme des Gemeinderates sind wichtige Eckpfeiler für das Gelingen sowie eine gute betriebswirtschaftliche Aufstellung mit stetigem Blick auf die Folgekosten, so Waas und Pfeffer. Bei einem kleinen Rundgang zeigten Bürgermeister und Vorsitzender den Teilnehmern verschiedene Objekte des Kommunalunternehmens. Zum Schluss bedankte sich Albert Straßer, als Initiator des Besuchs, bei Bürgermeister Ludwig Waas und Christian Pfeffer für die Zeit und die ausführliche Vorstellung des KU Niederwinkling und lud beide zu einem Besuch im Lallinger Winkel ein. Die fünf Bürgermeister, beeindruckt von den Möglichkeiten eines KU, wollen sich nun zusammensetzen und über die mögliche Nutzung für ihre Gemeinden beraten.

von li) Bürgermeister Robert Schwankl, Bürgermeister Gerhard Weber, Bürgermeister Michael Reiberger, stellv. KU-Geschäftsstellenleiter Patrick Eder, Bürgermeister Robert Bauer, Bürgermeister Ludwig Waas, Küchengeld Christian Pfeffer, Bürgermeister Thomas Straßer, KU-Geschäftsstellenleiter Manfred Hunger sowie Gemeinderat und Initiator Albert Straßer.



Foto: Evi Straßer



Text und Foto: Straubinger Tagblatt

„Wir für euch“

Lehrer bedanken sich bei Schülern per Video für gute Kooperation

Eine Lehrerin zeigt sich als Pumuckl verkleidet, eine andere weißelt ihre Wände, eine weitere unterrichtet Stofftiere. Mit einer originellen Videobotschaft mit dem Titel „Wir für euch“ haben sich Schulleiter, Sekretärin und Lehrer der Grundschule Niederwinkling-Mariaposching zu Beginn der Osterferien an ihre Schüler gewandt.

Mit kurzen Videosequenzen wollten Schulleiter Alfred Ring, Lehrer und die Sekretärin den Schülern zeigen, dass sie auch in den langen schulfreien Wochen an sie denken und sie aufmuntern. Mit dem Film wollen sie sich bei den Schülern für ihr Engagement und ihr Durchhaltevermögen in den vergangenen von der Corona-Krise geprägten Wochen bedanken, sie mit witzigen Einspielungen aufmuntern und ihnen schöne Osterferien wünschen.

Bilanz zu drei Wochen „Homeschooling“. Das Video wurde per E-Mail mit einem Schreiben von Schulleiter Alfred Ring an alle Schüler und ihre Eltern versandt. In der Mail schreibt Ring: „Drei Wochen Homeschooling liegen nun hinter uns. Drei Wochen, die sich keiner von uns so vorstellen hätte können. Drei Wochen, die uns allen viel abverlangt haben. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die dazu beigetragen

haben, dass diese ungewöhnliche Situation so gemeistert werden konnte.“ Weiter bedankt sich Ring bei seinem Team, dass sie „mit Augenmaß und Verständnis für die Situation der Eltern und Kinder dafür gesorgt haben, dass das Homeschooling“ so reibungslos gelaufen ist.“ Und auch den Eltern sagt Ring ein herzliches Vergelt's Gott. „Sie haben mit viel Aufwand, Energie und Verständnis dazu beigetragen, dass Schule unter diesen Umständen weiterläuft und eine Menge geleistet.“ Er sei froh für die Tipps und Anregungen und Rückmeldungen gewesen, die er von den Eltern erhalten habe. Bereits in einem Interview mit Radio AWM hatte Ring betont, dass er „in insgesamt 25 Dienstjahren nicht so viel positive Rückmeldung erlebt habe wie in den vergangenen Wochen“.

Gefreut habe ihn, alle Lehrer und das Sekretariat, dass die Eltern mit Verständnis reagiert hätten, wenn auch manches nicht sofort perfekt geklappt hat. Er wünsche sich, dass diese positive Grundhaltung als positive Entwicklung beibehalten und nicht wieder vergessen wird, auch zukünftig herzlich und verständnisvoll miteinander umzugehen. Videobotschaft zum Dank für die fleißigen Schüler. Das größte Lob und den innigsten Dank sprach er aber

den Kindern aus. „Ihr ward sehr fleißig zu Hause. In der Anton-App können wir sehen, wie viel ihr jeden Tag gemacht habt. Ihr habt euren Lehrern E-Mails und Briefe geschrieben, habt uns Bilder, Gedichte und Geschichten geschickt, habt euch an der Osteraktion mit der Senioren WG beteiligt.“ Die Kinder hätten sich als freundlich, menschlich und einfühlsam erwiesen. Da alle Lehrer, er als Schulleiter und das Sekretariat die Schüler vermissen und sie alle wissen, dass Lernen immer mit „Beziehung“ zueinander zu tun habe, haben sich alle etwas einfallen lassen und zu Hause eine Videobotschaft an die Schüler und ihre Eltern aufgenommen. Herr Ralph Sturm hat Videos der einzelnen Lehrer erhalten und daraus einen rund 13 Minuten langen Film geschnitten. Auch Sturm selbst ist in dem Video zu sehen, wie er im Tiergarten Straubing Erdmännchen fotografiert. Das Video kam bei den Schülern gut an, einer schrieb, er habe es sich gleich zweimal angeschaut. „Mir ist noch gar nicht langweilig, weil ich echt viel mit meiner Schwester im Garten spiele. Hoffentlich sehen wir uns bald wieder.“



Foto: Silke Rybak



Dort leben, wo andere Urlaub machen

Als wir innerhalb eines Jahres fünfmal hintereinander Kurzurlaub in Niederbayern gemacht haben, kam eines Tages unweigerlich die Frage auf: „Warum nicht dort leben, wo andere Urlaub machen?“ Ja, warum eigentlich nicht? Weil ich als Fachärztin für Allgemeinmedizin bereits seit 14 Jahren in meiner Geburtsstadt Offenbach am Main in eigener Praxis etabliert bin? Weil wir fürchten, unsere zwei Töchter aus ihrer gewohnten Umgebung mit Schule und Freundschaften herauszureißen? Weil wir unsere Geschwister und Eltern vermissen würden? Arbeit, Kinder, Familie, Freunde, Unsicherheit, Angst vor Veränderung, Gewohnheit, ... es gibt viele Gründe, die uns hätten hindern können. Haben sie aber nicht. Die Sehnsucht nach landschaftlich reizvoller Umgebung und nach familiären Arbeitsstrukturen führten zu einem einschneidenden Lebensereignis: Wir haben unsere Zelle in Offenbach abgebrochen und wagen jetzt mit dem Wegzug aus der Großstadt und der Praxisgründung in Niederwinkling einen Neuanfang. Ziemlich schnell kam eins zum anderen: Herr Dr. med. H. Miller suchte eine Nachfolge für seine Praxis in Bo-

gen, die er nach über 30-jähriger Praxisstätigkeit aus Altersgründen beendete. Bürgermeister Ludwig Waas wollte für seine Gemeinde in Niederwinkling die hausärztliche Versorgung für die Zukunft sichern. Durch die tatkräftige Unterstützung des gesamten Niederwinklinger Kommunalunternehmens konnten unsere Ängste und Bedenken ausgeräumt werden. Nach zahlreichen organisatorischen Hürden in der Zusammenarbeit mit Behörden und der Kassenärztlichen Vereinigung stand der Realisierung des Projekts „Niederlassung in Niederwinkling“ nichts mehr im Wege. Ab 1. Juli 2020 übernahm ich die Praxis Dr. med. Miller in Bogen und zog mit seinem Team in neue Räume nach Niederwinkling. Als „Landärztin“ will ich erste Anlaufstelle bei gesundheitlichen Problemen sein. Neben medizinischen Untersuchungen und Behandlungen gehören Früherkennungsuntersuchungen inkl. Blutuntersuchungen und Impfungen zum zentralen Leistungsspektrum. An apparativer Diagnostik stehen ein Ultraschallgerät, ein EKG- und Belastungs-EKG, ein Lungenfunktionsgerät sowie ein Langzeit-Blutdruckmess-

gerät zur Verfügung. Als Ergänzung zur organ- und funktionsorientierten Schulmedizin gehört selbstverständlich auch die Versorgung der Patientinnen und Patienten auf dem Gebiet der Psychosomatik. Als Hausärztin bin ich mit häufigen psychischen und psychiatrischen Krankheitsbildern wie Angststörungen, Depressionen, Sucht oder psychosomatischen Beschwerden vertraut und kann Methoden und Ver-

fahren der psychosomatischen Grundversorgung in die Therapie mit aufnehmen. Die neue Praxis in der Bayerwaldstraße 11, über dem EDEKA, erstreckt sich auf 280 qm. Zur optimierten Terminabstimmung und Patientenkoordination bedarf es einer durchdachten Gestaltung. Daher stehen insgesamt sechs modern ausgestattete Behandlungszimmer zur Verfügung. Darüber hinaus finden die Einzelleistungen

wie Blutentnahme und Funktionen in separaten Räumen statt. Unsere Praxis soll jedoch mehr als reine Diagnose- oder Krankenstelle sein, sondern eine Institution für Gesundheitsförderung und die Erhaltung von Gesundheit.

Wir freuen uns auf unseren neuen Lebens- und Arbeitsabschnitt!



Foto: Silke Rybak

Lageplan



Bei meiner Arbeit als
Heilpraktikerin für Psychotherapie
stütze ich mich auf drei große Pfeiler:

SophiaMatrix®

Ergänzend und unterstützend biete ich diese tiefe, manuelle Behandlung des Bindegewebes an, da dort auch seelische Traumen und ungelöste Konflikte gespeichert werden. Diese können auf diese Weise aufgespürt werden und dann gesprächstherapeutisch aufgearbeitet werden.

Die SophiaMatrix® erleichtert es dem Klienten, zu sich selbst zu finden und loszulassen.

Aromatherapie

Dabei wählt der Klient intuitiv ein oder mehrere ätherischen Öle aus, die er in seiner derzeitigen Verfassung am meisten braucht.

Die Düfte der ätherischen Öle gelangen über den Riechnerv direkt in das limbische System, unser „Gefühlszentrum“ im Gehirn, und entfalten dort ihre Wirkung.

Personenzentrierte Gesprächstherapie nach Rogers

Dieser Therapieansatz schafft für den Klienten einen wertungsfreien Raum, in dem er sich öffnen, seinen Gedanken freien Lauf lassen und frei von seinem aktuellen Problem erzählen kann. Bei dieser Therapieform werden keine Ratschläge erteilt oder bestimmte Verhaltensweisen antrainiert, sondern der Therapeut hilft dem Klienten durch gezieltes Nachfragen, seine Gedanken zu sortieren und zu strukturieren. Dies ermöglicht dem Klienten seinen **eigenen, individuellen** Lösungsansatz zu entwickeln, der ihm und seiner Persönlichkeit entspricht.

Gemäß dem Grundsatz von Carl Rogers: „Weil sonst niemand wissen kann, wie wir wahrnehmen, sind wir die besten Experten in uns.“

„Weil niemand sonst wissen kann,
wie wir wahrnehmen,
sind wir die besten Experten in uns.“

Carl Rogers

Immer mehr Menschen benötigen oder leisten sich psychische Unterstützung bei der Bewältigung von Krisen des Alltags und der Begriff „Psychosomatik“ (Wechselwirkung zwischen Körper – Seele, Seele – Körper) ist inzwischen zwar geläufig. Jedoch fehlt den Schulmedizinern oft die Zeit, gründlich darauf einzugehen.

Die Gründe für Krisen des Alltags sind so zahlreich wie verschieden:

- Überforderung bzw. Überbelastung mit der familiären Situation (Vereinbarkeit von Kindern und Beruf, Pflege eines Angehörigen)
- Ängste
- Depressionen
- Dauerstress im Job, dem man nicht entgegen kann

- Schnelllebigkeit, Reizüberflutung
- fehlende Anerkennung und Wertschätzung
- Einsamkeit, zunehmende Anonymität
- Trennung, Scheidung, Trauer
- private oder berufliche Beziehungsprobleme

, um nur einige Beispiele zu nennen.



Fühlen Sie sich angesprochen? Sind Sie neugierig geworden oder brauchen Sie aktuell Hilfe? Dann melden Sie sich gern bei mir unter 0176 52829563 oder ilona.rybak@web.de und wir vereinbaren einen Termin für ein Treffen in meiner Praxis, als Hausbesuch oder auch online.

Selbstverständlich unterliege ich als Heilpraktikerin für Psychotherapie auch der Schweigepflicht und behandle alle Informationen streng vertraulich.

Herzlichst, Ilona Rybak

Steckbrief

Ilona Rybak, geb. 1972
seit 2007 wohnhaft in
Niederwinkling, verheiratet,
Mutter eines Sohnes

- Mai 2017 Erwerb der Heilerlaubnis für Heilpraktiker Psychotherapie
- 2017 Personenzentrierte Gesprächstherapie nach Rogers
- 2018 Ausbildung zur SophiaMatrix® – Therapeutin
- Eröffnung meiner Praxis in Niederwinkling
- 2019 Aromatherapie

Ein Niederwinklinger Traditionsgeschäft mit dem besonderen Service für alle Schüler



Wer kennt es nicht? Das Schreibwarengeschäft Hoffmann in Niederwinkling. Direkt an der Hauptstraße steht das auffallend orange leuchtende Gebäude. Von A wie A4-Blöcke über F wie frisches Gebäck bis Z wie Zeichengeräte erhält die Kundschaft von Resi und Kurt Hoffmann bereits seit 1997 kompetent und aktuell die notwendigen Sachen des täglichen Bedarfs. Mit einer über 20jährigen Betriebs-erfahrung kann man schon von einem Traditions-geschäft sprechen. Es wird sicher größere Geschäfte mit scheinbar mehr Angeboten in den Regalen geben. Aber: Bieten diese Geschäfte auch die Nähe zum Kunden?

Resi Hoffmann tut es wieder!
Im August und September erhalten Ihre Kunden wieder 10 % aus komplettem Schulsortiment.

... und nicht nur dass: Langes Suchen oder Ratlosigkeit in großen unübersichtlichen Regalen bzw. Einkaufsstress und fehlende Artikel bleiben Ihrer Kundschaft auch heuer wieder erspart. Und warum?: Sie geben einfach Ihre Liste ab. Resi Hoffmann wird Ihnen alles vollständig und korrekt zusammenstellen.

Der Service gibt es für die Schulanfänger bis zu den Abschlussklassen.

Neben dem Reinigungsservice betreiben sie seit dem 12.06.1996 auch die Postagentur.

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen
Di. Do. Fr. 6.00 - 18.00 Uhr
Mi. Sa. 6.00 - 12.00 Uhr
Sonn- und Feiertags
7.00 - 11.00 Uhr

Kurt Hoffmann
Hauptstr. 27
94559 Niederwinkling
Telefon: 09962 2812



Wir sind vor Ort
immer für Sie da!

Ihre
Apothekerin
Heidi
Lachner



Kaufen auch Sie im Internet?

- Welche Versandapotheke bietet **Arbeitsplätze** in Ihrer Nachbarschaft? **Keine.**
- Welche Versandapotheke liegt auf dem **Rückweg** vom Arztbesuch? **Keine.**
- Welche Versandapotheke versorgt nachts Ihr **krankes Kind**? **Keine.** Fair bleiben! Heimat stärken!
- Welche Versandapotheke zahlt **Steuern** in Ihrer Gemeinde? **Keine.**
- Welche Versandapotheke hilft Ihnen nachts bei **40° Fieber**? **Keine.**
- Welche Versandapotheke belebt Ihre **Innenstadt**? **Keine.** Beziehen Sie Ihre Arzneimittel in Ihrer Apotheke vor Ort.
- Welche Versandapotheke spricht **bayrisch**? 😊 **Keine.**

	Ihr Gutschein 20% Rabatt Angebot ab sofort gültig bis 30.09.20 auf ein Kosmetikprodukt Ihrer Wahl	

Storchen
APOTHEKE

Bayerwaldstr. 7, 94559 Niederwinkling
Telefon 0 99 62 / 950 75 60
Filialleitung: Apothekerin Karin Köhler
Montag - Freitag 08.00-18.00 Uhr
Samstag 08.00-12.00 Uhr

HERZLICH WILLKOMMEN BEI DEN PUNKTEN
Storchen-Apotheke

HIER GIBTS PUNKTE!





Eine Reise in die Welt von Großmutter's Urbrot

mit Besichtigung von Omas Backstube und anschließendem Brottasting

Foto: FA, Steinleitner

„Ich liebe das Gefühl, eine Scheibe Brot mit dem Messer vom Laib zu schneiden. Es erinnert mich an meinen Vater, er hat immer den frischen Laib gegen die Brust gestemmt und mit einem großen Messer einen tiefen Keil abgeschnitten“ sagt Stefanie Steinleitner. Dieses Bild ist schon fast wie ein uraltes gedankliches Erbstück an die gute alte Zeit, das wir sicher alle kennen. Brot ist so viel mehr als sein Ruf, es ist nicht einfach eine verstaubte Kindheitserinnerung. Es ist ein banales Geschmackserlebnis, das nach heiler Welt schmeckt. Fragen Sie sich auch manchmal, was heutzutage in unseren täglichen Lebensmitteln steckt? Zu wissen was wir essen, ist heute wichtiger denn je. Manchmal liest sich die Zutatenliste wie ein Beipackzettel. Denn der Trend hat sich dahin entwickelt, dass wir zu viel Chemie und zu wenig Natur zu uns nehmen. Dabei ist bereits im Aussehen des fertigen Lebensmittels oft schon die Tücke versteckt, denn auf den ersten Blick können wir kaum unterscheiden, welche Zutaten wirklich drin sind. Wir sollten umdenken und uns wieder mehr mit der Herkunft unserer Nahrungsmittel beschäftigen. Ja, wir dürfen hinter- und vor allem

nachfragen, womit wir unseren Körper ernähren. Wir Deutsche neigen leider oft dazu, unserm Auto das allerbeste zu geben und bei uns selbst setzen wir gnadenlos den Rotstift an. Und doch bei genauerem *Hinschmecken* fällt uns oft auf, dass Äpfel nicht mehr schmecken wie früher und Erdbeeren von heute irgendwie nicht mehr so „erdbeerig“ wie die, die wir aus unserer Kindheit kennen. Naja und Chemiebrod schmeckt leider definitiv nicht mehr so, wie das Brot aus Omas Zeit. Brot wird heute an vielen Ecken verramscht und irgendwie scheint es, als ob einfach jeder Brotbacken kann und vor allem darf. Die Erfindung, dass heute sogar das Brot aus einem Automaten gezogen werden kann, wie ein Parkschein ent-

setzt die Steinleitners mindestens genauso wie die tragische Tatsache, dass eine Art „Durchlauferhitzer“ in großen Lebensmittelketten dem Verbraucher Frische vorgaukeln soll. Aber was hat sich in den letzten Jahren verändert, dass wir darüber überhaupt sprechen müssen? Wir müssen alle immer schneller werden, produktiver und billiger – leider oft auch unser Brot. Welchen Preis wir dafür bezahlen müssen merken wir meist erst, wenn sich die ersten Unverträglichkeiten bemerkbar machen und an noch etwas ganz banalem – denn, wie oft haben wir uns selbst schon sagen hören „Ach irgendwie schmeckt heute alles gleich“ Markus und Stefanie Steinleitner investieren viel Herzblut, diesen be-

denklichen Trend umzukehren und Brot wieder den Stellenwert zu geben, den es verdient. Da ein neues Verhalten bekanntlich immer mit einem neuen Bewusstsein beginnt, setzen hier die Backstubenbesichtigungen an. Das Unternehmerpaar entführt jeden Interessierten in die faszinierende Welt des beliebtesten Grundnahrungsmittels unserer Kultur – dem Brot. Die Veranstaltung richtet sich an alle jene, die dieses großartige Lebensmittel näher kennenlernen wollen. So beginnt das Event mit einer Backstube- und Großmutter's dreistufigem Natursauerteig. Man nennt ihn auch gerne die Seele des Brotes. Der Teilnehmer erfährt, warum er das Brot vertraglicher macht und wie ge-

nau er hergestellt wird. Auch die Herkunft des Getreides ist elementar wichtig, denn Korn ist nicht gleich Korn. Der Verbraucher darf wieder Vertrauen in heimische Zutaten gewinnen. Als nostalgischen Abschluss der Führung zeigt Markus Steinleitner seinen Gästen den Leuchtturm der Backstube, einem echten Holzbackofen. Danach geht es über zum wertvollsten Gut unseres Lebens – der Zeit. Sie ist das ausschlaggebendste Puzzleteil für die Verträglichkeit von Brot. Die einzigartigste Veranstaltung endet mit einem weiteren Highlight – dem Brot Tasting. Das darf man sich vorstellen, wie eine Weinprobe nur eben mit Brot. Der Teilnehmer erfährt, in die Vielfalt der Steinleitner Brole und erfährt hier viel

wirklich fundiertes Wissen über unser liebstes Grundnahrungsmittel. Themen, wie Unverträglichkeiten, Brotmythen, Foodpairings, Geschichten aus Omas Nähkästchen und jede Menge Humor versprechen ein unvergessliches und kurzweiliges Erlebnis mit den Steinleitner's. Aufgrund der aktuellen Situation ist das Event derzeit auf 20 Personen limitiert und jeder Teilnehmer trägt dafür Sorge, seine eigene Gesichtsmaske im Gepäck zu tragen. Die Steinleitner's garantieren Eins – ein außergewöhnliches Erlebnis an das sich jeder Brotliebhaber sich noch lange und gerne erinnert.

Fragen Sie nach unter:
stefanie@boeckerei-steinleitner.de

ABLAUF DES ABENDS

Brot-Tasting mit Backstubenbesichtigung

- 1 Eine Reise hinter die Kulissen von Großmutter's Brot Besichtigung
- 2 Verkostung unterschiedlicher Brotspezialitäten
 - So erkennen Sie natürliches Brot
 - Was der Natursauerteig für Ihre Verdauung tun kann
 - Worauf Sie bei Vollkornbrot achten sollten
 - Jede Menge Humor und kurzweilige Geschichten
- 3 Kleines Dankeschön
 Jeder Gast bekommt eine Überraschung aus Großmutter's Backstube

Unser Brot-Tasting richtet sich an:

- Vereine
- Firmenveranstaltung
- Eltern-Lehrerbeirat
- Für die Frauen der Feuerwehrmänner – während die Männer das „Löschen“ trainieren
- Für die fleißigen Damen, die die Masken genäht haben
- Frauensportgruppen
- Und natürlich jeder, der gerne hinter die Kulissen blicken möchte



Die **Gemeindebücherei St. Wolfgang** ist seit dem Jahr 1997 auf Erfolgskurs.

KINi
Kultur in Niederwinkling

Durch intensive Zusammenarbeit mit der Grundschule und der Kita, dem Kommunalunternehmen, der Pfarrei und Gemeinde, sowie den Vereinen und dem St. Michaelsbund war der Erfolgskurs möglich. Leider musste aber auch die Bücherei in der Corona-Pandemie die Notbremse ziehen.

Zwei Monate war Stillstand. Während dieser Zeit wurde beraten, wie kontrolliert und nach welchen hygienischen Vorschriften eine optimale Ausleihe möglich wäre.

Nun ist die Bücherei zu den gewohnten Ausleihzeiten wieder geöffnet:

Freitag von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr
Sonntag von 10.15 Uhr bis 11.30 Uhr
Mittwoch von 19.00 bis 20.00 Uhr

Mit begrenztem Einlass von zur Zeit zehn Personen gleichzeitig (wird je nach Rechtslage geändert) sowie eine selbstständige Rückgabe der Medien vor der Bücherei in gesonderten Containern, ermöglicht uns nun wieder eine Ausleihe.

Beim Besuch der Bücherei ist Mundschutz immer noch Pflicht.

Nichtsdestotrotz wurden zahlreiche Novitäten der Erwachsenenliteratur sowie neue Kinderbücher, Ton-Figuren und andere Non-Book-Medien eingekauft. Das Büchereitem freut sich wieder auf regen Besuch von Seiten der Mitglieder oder auch über neue Leser.

Bald können sich Mitglieder auch Online Bücher reservieren lassen. Dies wird zu gegebener Zeit öffentlich bekannt gegeben.

Evergreens

unterm Storchenturm

Conny
UND DIE
**SONNTAGS
FAHRER**



Die Sonntagsfahrer ohne Conny begeisterten die Senioren.

Ein besonderes Erlebnis bereitet den Senioren in der Tagespflege und der Wohngemeinschaft in Niederwinkling. Im Garten durften sich die Bewohner an den Evergreens aus den 50er und 60er Jahren der allseits bekannten Band erfreuen. Kontakt stellte Rita Widmann vom Quartiersmanagement her und Sabine Kerschl, Mitarbeiterin des Kommunalunternehmens begrüßte den musikalischen Besuch aufs Herzlichste.

Mit Schwung nahmen die Vollblutmusiker Thomas Stoiber, Rainer Heindl und Steffen Zunkler ihr Publikum mit auf eine Reise in die Vergangenheit.

Mit Melodien wie „Ich weiß was dir fehlt“ oder „ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“ waren die Senioren begeistert und sangen mit. Auch die

Störche auf dem Turm lauschten bei den Ohrwürmern zu. Nicht nur die Senioren gaben immer wieder begeisterten Applaus, nein auch die Zaugäste auf den umliegenden Balkonen und Terrassen.

Mit vorgeschriebenem Abstand saßen die Bewohner der Senioren WG und die Besucher der Tagespflege, welche die Caritas betreut, beisammen und ließen sich von den ins Ohr gehenden Melodien zum mitsingen hinreißen. Damit die Melodien nicht gleich wieder vergessen werden, hatten die Musiker CDs für die Senioren im Gepäck. Im Gegenzug bekamen sie Bastelarbeiten, die in der Tagespflege gefertigt wurden.

Für einen modernen Abschluss sorgte Maria Kerschl, ein Winklinger Nachwuchstalant.



Frühstück für Seniorinnen und Senioren nach der CORONA KRISE

Am 18. Februar fand das letzte Frühstück für die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Niederwinkling statt. Damals trennte man sich mit der Absicht, sich Ende März zum Mittagstisch zu treffen; doch dann kam die Corona Pandemie! Die gemeinsam geschmiedeten Pläne der Senioren zusammen mit dem Quartiersmanagement wurden verteilt und alle mussten sich für längere Zeit in Geduld üben.

Doch Ende Juni war es soweit! Das lange Warten wurde belohnt. Im Begegnungszentrum fand sich eine kleine Gruppe von 4 Personen ein und traf sich zu einem gemeinsamen Frühstück. Die Damen unterhielten sich angeregt und genossen es sichtlich, gemeinsam zu frühstücken.



Foto: Rita Widmann

Mit vorgeschriebenem Abstand, aber trotzdem in trauter Runde stellten alle Beteiligten fest, was Gemeinschaft nach der langen Zeit des Innehaltens bedeutet. Damit viele Menschen davon profitieren, sind weitere Frühstücksvormittage geplant. Es können aufgrund der Abstandsregeln nur 5 Personen teilnehmen.

Sie können sich unter der Telefon Nr. 09962-203203-0 zu einem der folgenden Termine anmelden:

Dienstag, 11. August 2020, 09.00 Uhr
Dienstag, 18. August 2020, 09.00 Uhr
Dienstag, 25. August 2020, 09.00 Uhr

Die Frühstücksvormittage finden jeweils im Begegnungszentrum im Foyer statt. Bei sehr schönem Wetter kann auch draußen der Lesegarten benutzt werden.



Foto: Rita Widmann



Foto: Rita Widmann



SKYPEN mit MARIA

Als zu Beginn der Corona-Krise und gleichzeitig anfangs der Ausgangsbeschränkungen die Kindergärten, Kinderkrippen und Schulen geschlossen wurden, hatten Kinder nach kurzer Zeit die Möglichkeit, sich bei Online-Video-Kinderkonferenzen anzumelden. Diese wurden vom Quartiersmanagement unter der Leitung von Rita Widmann und Maria Kerschl auf die Beine gestellt. Geleitet wurden diese von Maria Kerschl, Erzieherin in Ausbildung.

Durch die Videokonferenzen hatten Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren die Möglichkeit, sich bei den verschiedenen Angeboten anzumelden. Diese waren beispielsweise Kinderjoga, gemeinsam ein Buch anschauen oder Singen. Durch diese Angebote konnten die Kinder soziales Eingebundensein, und ein soziales Miteinander online erleben. Sie hatten die Möglichkeit, sich mit Maria Kerschl oder ihren Freunden auszutauschen und sich gegenseitig etwas zu erzählen. So wurde eine gelungene Abwechslung in den Alltag eingebracht.

Die Kinder hatten an den Angeboten viel Spaß, gemeinsam wurde viel gelacht, gesungen, erzählt bewegt und fantasiert!





Das Strickcafé treibt's bunt

Da staunten die Winklinger nicht schlecht als plötzlich die Bäume am Dorfplatz bunt gefirngelt dastanden. Möglich gemacht haben das die Damen vom Strickcafé, die dies schon lange vorhatten und nur Corona bedingt mit dieser Aktion warten mussten. Nachdem im letzten Jahr schon das OGV Haus und der Garten bunt bestickt und behäkelt wurde, war dieses Jahr der Dorfplatz das Ziel. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. „Wir wollen Niederwinkling ein bisschen bunter machen“, ist die Aussage „und hoffen, dass diese Idee Nachahmer findet.“ Wir würden uns freuen, wenn mehr Winklinger diese Idee aufgreifen und ihren Garten behäkeln. Gerne helfen wir mit Rat und Ideen“, so Christine Winterhalter. So haben Hildegard Bachl und Regina Bindernagel schon eigene Bäume in ihrem Garten mit Handarbeit geschmückt und das sollte möglichst viele Bürger motivieren. Überhaupt scheint Niederwinkling ein kreatives Pfister zu sein. Da liegen bunt bemalte Steine am Dorfbrunnen, die Winklinger Stofflergruppe hat sich spontan gebildet und unzählige Masken genäht und wenn man die liebevoll gestalteten Gärten sieht, ahnt man: Es ist viel Potential im Dorf Niederwinkling. Aus einem Gedanken entsteht Großes, wenn es umgesetzt wird. Als letztes Jahr Christine Winterhalter mit der Idee eines Strickcafé an das Quartiersmanagement herantrat, war

dies der Beginn von vielen wunderbaren Freundschaften. Seitdem treffen sich unter der Leitung von Frau Winterhalter die unterschiedlichsten Damen jeden Donnerstag im Begegnungszentrum.

Als Einstieg kreierte Christine Winterhalter zuerst das Storchennest. Daraus entstand die Idee von Frau Widmann, jedem Neugeborenen einen kleinen Geschenkkorb mit gehäkeltm Babystorch, Babydecke, Schühchen und Lätzchen mit Winkling Logo zu schenken. Rita Gilch, die Leiterin der Bücherei spendiert dazu noch ein Kinderbuch und es ist jedes Mal ein schöner Moment, wenn die Mamas und Papas mit ihren Babys persönlich vorbeikommen.

Überhaupt gehen den Damen die Ideen nicht aus. Da ist Regina Bindernagel, die schon ganze Kliniken mit Babyschühchen versorgt hat, unermüdlich Decken für den Babykorb häkelt und die tollsten Sachen kreierte; Rosi Kammerl, Spezialistin für filigrane Störche; Hilde Meier mit ihrer wunderschönen Kunststrickerei; Hilda Schönfeld, die so wunderbar akkurat Störche häkelt; Hildegard Schiebl, die für viele bunte Babyschühchen sorgt; Hildegard Bachl, die tolle Sockenexpertin, und Regina Rockenbauch, die unermüdlich Wolle wickelt und alle unterstützt. Die gute Seele ist aber Rita Widmann, die alles Organisatorische erledigt

und jedes Mal mit eingedektem Kaffeetisch und leckerem Kuchen für ein liebevolles Ambiente sorgt. Da ist es kein Wunder, dass bei so viel Wertschätzung Kreatives entstehen kann.

Immer wieder kommen Neue dazu. Ob es die kleine Hanna ist, die einen kleinen Storch häkeln will und hier Hilfe und Anleitung bekommt oder Senioren, die Selbstgestricktes mitbringen. Es ist ein Ort der Begegnung entstanden, wo jeder handarbeiten kann, wo man zusammensitzt und ratscht bei Kaffee und Kuchen, wo man Freunde findet, eine Auszeit hat. Jeder ist willkommen zum Verweilen, zum Schauen, zum Reden, zum Handarbeiten. Nach langer Corona Auszeit treffen sich die Damen jetzt das erste Mal wieder. Und schon jetzt kam die Frage: Was ist denn unser nächstes Projekt?

Wir sind gespannt, mit was uns die Damen vom Strickcafé demnächst überraschen werden!

„Winklinger Frauen stricken Maibäume“

Pünktlich zum 1. Mai sind die „Baumkleider“ der Winklinger Strickgruppe fertig geworden. Die Leiterin des Strickcafé Niederwinkling, Christine Winterhalter, hatte schon vor Monaten die kreative Idee, Bäume mit Gestricktem zu schmücken.

Da während der letzten Wochen keine Zusammenkunft der Strickerinnen möglich war, mussten die Damen zuhause ihre Arbeiten allein erledigen. Die fertigen Teile durften am 30. April von zwei Personen angebracht werden. Und so „blühen“ dieses Jahr, statt dem traditionellen Maibaum, bunte Bäume am Bürgerhaus in Niederwinkling.



Bild: Rita Widmann

PRESSEMELDUNG

In großer Nähaktion entstehen fast 3000 Mund-Nasen-Bedeckungen

04.06.2020 (bw) Im Rahmen einer großen Gemeinschaftsaktion haben mehr als 40 Freiwillige bei Wallstabe & Schneider knapp 3000 Mund-Nasen-Bedeckungen zum Schutz vor einer Corona-Infektion genäht. Würde man die genau 2943 entstandenen Masken aneinanderreihen, dann ergäbe sich die stolze Strecke von mehr als 515 Metern – weitaus mehr als beispielsweise das Empire State Building in New York hoch ist.

Los ging es am 30. März mit der Entscheidung der Geschäftsleitung, auf Anregung von Ruth Rabl, Assistentin der Geschäftsleitung, die kurz zuvor gestartete Nähinitiative um die Niederwinklingerin Bianca Brunner zu unterstützen – mittlerweile ist die Gruppe unter dem Namen "Winklinger Stoffler" regional bekannt.

In der Woche vor Ostern wurde die Betriebskantine bei Wallstabe & Schneider zur Nähstube umfunktioniert, außerdem wurde ein ausführliches Anleitungsvideo für die Maskenproduktion gedreht. Und dann ging unter Projektleitung von Franz Wagner alles Schlag auf Schlag. In der Kalenderwoche 17 ging eine eigens entwickelte Bügelpresse in Betrieb, die den Stoff gleich in akkurate Falten legte: "Eine Maske wurde seither in 30 Sekunden statt bis dato 5 bis 7 Minuten gebügelt und fürs Nähen vorbereitet", freut sich Auszubildender Martin Esterbauer, der die Presse mit konstruiert hat.

Bis Mitte Mai entstanden in geschätzt mehr als 1000 Stunden freiwilliger Arbeit beim Zeichnen, Zuschneiden, Bügeln und Nähen fast 3000 Masken – anfänglich aus gespendeten Bettläken und Vorhängen aus reiner Baumwolle, schließlich aus vom Unternehmen eigens bestellten und professionell zugeschnittenen Stoffen. „Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielten jeweils zwei Masken überreicht, um sie für die Maskenpflicht im Einzelhandel auszustatten, die seit Ende April gilt“, erzählt Projektleiter Franz Wagner. Weitere rund 1200 wurden an die Gruppe der „Winklinger Stoffler“ weitergereicht, die übrigen werden nach Bedarf verteilt.

Vor Christi Himmelfahrt endete die Aktion. Inzwischen ist die Nähstube wieder der Kantine gewichen.

Über uns: Wallstabe & Schneider entwirft und produziert hochwertige Elastomerdichtungen und beschaffte gut 700 Mitarbeiter am Firmensitz Niederwinkling in Ostbayern. Zu unseren Kunden zählen die renommiertesten Unternehmen der nationalen und internationalen Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie.



Die Initiatoren der Nähaktion bei Wallstabe & Schneider (v.l.) Projektleiter Franz Wagner, Auszubildender Martin Esterbauer, Assistentin der Geschäftsleitung Ruth Rabl sowie Bianca Brunner und die „Winklinger Stoffler“ im Hintergrund (v.l.) Galt: Nähaktivitäten sind ein wichtiger Bestandteil, um mehr als 400 Mitarbeiterinnen zu unterstützen.

„... und aus der Not was neis entsteht –
der wahre Reichtum
des san unsere Leid.“

Wer hätte das gedacht, dass „Omas Bettläken“ und Mamas Stoffdepots noch einmal so dringend gebraucht werden würden. Die Pandemie war da, aber das Material knapp, um Behelfsmasken für die Bevölkerung zu fertigen, die vor der Ausbreitung des Virus schützen sollten. Ein Aufruf für Unterstützer behob dieses Problem. Die Coronakrise fordere Kreativität und Hilfsbereitschaft von Seiten der Bevölkerung.

Bianca Brunner, immer schon versiert auf der Nähmaschine, wusste sich zu helfen und fand viele Helfer. Kurzerhand wurden Bedeckungen für Mund und Nase selber genäht. Start hierfür war bereits der 21.3. 2020 gewesen, als noch so gut wie niemand an eine Maskenpflicht dachte. Anfangs arbeitete Bianca Brunner noch alleine aber bald fand sie tatkräftige Unterstützung. Ein Name für die 67-köpfige Gruppe von Näherinnen, Büglerinnen und Zuschneiderinnen, darunter auch 5 Bewohner der Einrichtung Dr. Loew, 4 Männer und nicht gezählte Kinder, die zu diesem Erfolgsprojekt

mitwirkten, war auch gleich gefunden. Jeder Winklinger weiß inzwischen, wer die Stofflergruppe ist.

Bianca Brunner und ihr unermüdetes Team waren und sind mit Enthusiasmus und enormer Energie bei der Sache. Mit Begeisterung wurden bis dato 11.000 Masken von der Stofflergruppe angefertigt, wovon bisher 9100 ausgegeben wurden. Darunter die Seniorenaktion (noch vor der Maskenpflicht) bei der die Senioren der Gemeinde über das Quartiersmanagement Masken bestellen konnten und diese vor die Haustür geliefert bekamen. Ebenso der Großauftrag des Bogener Klinikums mit 2500 Stück. 300 Masken, für die das Material bereits geschnitten und gebügelt ist, müssen jetzt noch genäht werden. Die ortsansässige Firma Dichtungstechnik Wallstabe und Schneider, welche unter Videoanleitung von Bianca Brunner ebenfalls Masken für ihr Personal anfertigte, steuerte der Gruppe zusätzliche 1200 Masken und Material bei. Was am Ende dieser überaus erfolgreichen Aktion der Stofflergruppe eine stolze Summe von 12.500 Masken ergeben wird.

Durch die spätere Spende von Gummi und FFP2-Vlies vom Freistaat Bayern entstanden verschie-



Foto: Sabine Kersch



Foto: Norbert Neuhof

dene Modelle und der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt. So entstanden Stoffmasken mit Bändern und Stoffmasken mit Gummi und FFP2-Vliesmasken ebenfalls mit Bändern und Gummi. Sogar spezielle Winklinger-Masken mit der Winklinger Silhouette gibt es seit einiger Zeit.

Wer noch waschbare Masken in oben genannten Modellen von der Stofflergruppe haben möchte, kann sich gerne bei Bianca Brunner unter 0170 4069419 melden und Masken vom vorhandenen Bestand, darunter auch Kindermasken, gegen eine freiwillige Spende erwerben. Wohin die freiwilligen Spenden gehen sollen, hat sich die Gruppe auch schon überlegt. Bisher wurde ans Frauenhaus, HvO, Bogener Tafel, Wasserwacht und Fischereiverein, sowie Fußball für die FCW-Jugend des hiesigen Fußballvereins gespendet. Derzeit wird in der Gruppe überlegt, wohin die restlichen Spenden gehen sollen.



Ein Beitrag von Simon Fuchs

Einkaufshilfe – eine vorbildliche Aktion der KJLB



Foto: Rita Widmann

Als der Lockdown in Niederwinkling seinen Anfang nahm, hätte man meinen können, dass den Jugendlichen der KJLB Oberwinkling ziemlich schnell langweilig wird. Doch das Gegenteil war der Fall: Bereits in der Woche vor Beginn der Ausgangsbeschränkungen liefen zusammen mit der Gemeinde Niederwinkling und mit der Quartiersmanagerin Rita Widmann die Planungen für die Einkaufshilfe an.

Inspiriert von anderen Jugendorganisationen und durch die Initiative von Simon Heider stand kurzer Hand auch bei uns die Frage im Raum, in welcher Art und Weise wir Unterstützung anbieten wollen. Bevor wir uns richtig damit befassen konnten, wurden wir von Rita Widmann um Unterstützung gebeten. Am Tag darauf folgte ein kurzes Meeting mit dem Bürgermeister und seinem Team und der Plan wurde konkreter. Wir verständigten uns darauf, dass Risikopatienten und ältere Menschen, die aufgrund der prekären Lage nicht einkaufen konnten oder wollten, Ein-

kaufshilfe erhalten sollten. Eine WhatsApp Nachricht in unserer Landjugendgruppe genügte, um über 20 freiwillige Helfer zu finden. Auch Mitglieder, die nicht mehr aktiv in der Landjugend waren, beteiligten sich so-

fort. Die Rückmeldungen waren überwältigend. Somit konnten wir die Arbeit unter den Helfern aufteilen und jeder beteiligte sich, so gut er konnte. Hervorheben wollen wir Julia Zitzelsberger, die sich als selbstständige Friseurin die Zeit nahm, sechs Wochen lang zwei Seniorinnen zweimal wöchentlich mit Einkäufen vom Bäcker, dem Supermarkt, der Metzgerei oder der Apotheke zu versorgen. Dies wurde dankend angenommen.

Bei unserer Aktion war uns sehr wichtig, dass wir die Lieferung und die Bezahlung bargeldlos abwickeln konnten. Dafür ging das Kommunalunternehmen bei allen Einkäufen in Vorkasse und stellte den Bestellern am Ende des Monats eine Rechnung aus. Die Helfer fotografierten die Kassenzettel und gaben diese zur Kontrolle an das KU weiter. Somit musste nicht direkt bei der Übergabe der Lebensmittel bezahlt werden. Außerdem waren natürlich alle Helfer mit Masken sowie Einweghandschuhen ausgestattet.

Nach etwas mehr als 100 Einkaufsflie-

ferungen hat sich die Situation wieder beruhigt und die meisten Seniorinnen und Senioren gehen wieder selber zum Einkaufen. Eine Frau, der dieses Unterfangen leider nicht mehr ohne weiteres möglich ist, bieten wir diesen Einkaufsdienst weiterhin gerne an.

„Vielen Dank an alle Helfer und Helferinnen, ohne Euch wäre dieses Hilfsangebot nicht möglich gewesen!“

Beteiligt von Seiten der KJLB Oberwinkling waren:

Annika Aigner, Annika Hertreiter, Anja Speckmeier, Anna Fuchs, David Fuchs, David Wagner, Dirk Großel, Felix Schuster, Jonas Frankl, Julia Zitzelsberger, Kathrin Köhler, Lena Stadler, Lisa Stadler, Maria Kersch, Marius Stadler, Melanie Scheuere, Noah Wagner, Regina Heider, Simon Heider, Simon Fuchs und Wolfgang Kersch (alphabetisch nach Vornamen)



Foto: Rita Widmann

Praktikum in der Tagespflege

Ahmed Nur, eine junge sympathische Frau, ist mit ihrer Familie 2015 aus Syrien geflüchtet und lebt seither in Deggen Dorf. Im Juli 2020 wird sie 23 Jahre alt. Derzeit macht sie eine Ausbildung in der Caritas Verwaltung und möchte im Anschluss Jura studieren.

Im Juni arbeitete sie zwei Wochen in der Tagespflege in Niederwinkling mit. Von ihrer Mutter hat sie das Kochen gelernt. Köstliches Essen zubereiten ist inzwischen zu ihrer Leidenschaft geworden und so konnte sie in dieser Zeit ihre Essenskultur vermitteln und war darauf bedacht, die Gäste der Tagespflege zu verwöhnen.

Folgende Gerichte wurden von ihr zubereitet:
Kebab mit Fattosch (Salat) und Faten (Kichererbsen); Gureibah als Nachspeise (syr. Gebäck).
In der syrischen Küche werden Petersilie und Kreuzkümmel sehr häufig zum Würzen verwendet.

Ahmed Nur kann sich vorstellen, mal wieder auf Besuch zu kommen um in der Tagespflege zu kochen!
Wir würden uns freuen, wenn wir weitere Rezepte von ihr ausprobieren dürften!



alle Fotos: Tagespflege Niederwinkling

Neues Mehrzweckfahrzeug bei der FF Waltendorf

Text und Fotos: Max Stiglmeier, Kommandant FF Waltendorf

Am 10.06.2020 konnte das neue Mehrzweckfahrzeug bei der Firma Fortner und Ammer in Landau abgeholt werden.

Corona bedingt wurden nur vier Kameraden in die Technik des Fahrzeuges eingewiesen.

Das ersetzte Mehrzweckfahrzeug wurde 2003 aufgrund der Erfahrungen aus den vergangenen extremen Hochwassereinsätzen an der Donau und natürlich auch in Niederwinkling beschafft.

Man merkte bei diesen Einsätzen, dass man nur mit Löschfahrzeugen sehr schnell an die Grenzen des Machbaren kommt.

So stellte es sich als großes Problem heraus, die eingesetzten Kräfte zu versorgen oder abzulösen, auch die Versorgung der eingesetzten Pumpen mit

Treibstoff wurde ein schwieriger Akt. Deshalb entschloss man sich ein gebrauchtes Mehrzweckfahrzeug mit Allrad anzuschaffen.

Dieses Fahrzeug wurde durch viel Eigenleistung und Engagement einiger Kameraden aufwendig restauriert und hat dann zuverlässig 17 Jahre seinen Dienst geleistet.

Das neue Fahrzeug wurde ausschließlich für die Gegebenheiten in der Gemeinde Niederwinkling konzipiert.

Aus diesem Fahrzeug kann man auch bei extremen Einsätzen ortsungebunden agieren. Ausgestattet mit Funk, WLAN, Telefon, Laptop und Multifunktionsgerät ist die Kommunikation zwischen der Leitstelle und den Einsatzkräften sichergestellt.

Weiterhin ist das MZF mit einer Träger Einheit für ein tragbares Durchsage und Alarmierungssystem (MO-BELA) ausgestattet. Dieses kommt dort zum Einsatz, wo die Bevölkerung vor gefährlichen Situationen gewarnt werden muss.

Zusätzlich wird das MZF, außer bei „normalen“ Einsätzen, auch noch als Zugführerfahrzeug beim „Hilfleistungskontingen“ eingesetzt.

Um das Fahrzeug noch effizienter einsetzen zu können, wurde die Grundausstattung des Fahrzeuges

um einige zusätzliche Gerätschaften erweitert.

Es verfügt über Geräte zur Verkehrsabsicherung, Erstversorgung und Rettung von verunfallten Personen, Löschern von Entstehungsbränden und eine zusätzliche tragbare Lichteinheit der Firma Rosenbauer.

Mit Schreiben vom 22.06.2015 wurde die Gemeinde Niederwinkling von der FF Waltendorf gebeten, eine Ersatzbeschaffung für das damalige MZF in eine längerfristige Beschaffung aufzunehmen.

Am 21.11.2017 erfolgte dann eine Konzeptvorstellung durch den Kommandanten vor dem Gemeinderat. Die Ausschreibung und Planung wurde durch die Firma Diem aus Lappersdorf durchgeführt.

Als Fahrgestell wurde ein Mercedes Sprinter mit Allrad verwendet. Es ist für ein Gesamtgewicht von 4,2 t ausgelegt.

Das Fahrzeug entspricht dem neuesten Stand der Technik.

Zusätzlich wurde oberhalb der Schiebetür eine Gelenkarm – Markise zum Schutz vor Regen und Sonne angebracht.

Mit diesem neuen Fahrzeug ist die FF Waltendorf auch für die Zukunft wieder für die kommenden Einsätze hervorragend aufgestellt.

Die blaue Welle an der Seite stellt unsere Verbundenheit zur Donau dar.



Seniorenkonzept kommt gut an

Da das Seniorenkonzept der Gemeinde Niederwinkling bereits auf großes allgemeines Interesse gestoßen ist und auch schon Nachhaher gefunden hat, ist bekannt. So hat Pfarrer Godehard Wallner von der Pfarrergemeinschaft Edenstetten/Bernried sein Interesse bekundet. Koordinatorin Rita Widmann und Leiterin der Caritas-Tagespflege, Monika Bayer, gaben geme Einblick in die Seniorenbetreuung bei der Tagespflege.



Foto: Michael Hub

Pfarrer Wallner und ein Komitee aus Kirchenverwaltung und dem Pfarrgemeinderat Bernried stattete der Tagespflege in Niederwinkling einen Besuch ab, um sich Informationen über die Seniorenbetreuung, explizit über die Tagespflegeeinrichtung einzuholen. Viele Bürger von Bernried haben Arbeitsstellen bei den zahlreichen Firmen in Niederwinkling und da würde es sich anbieten, bei Bedarf, ihre pflegebedürftigen Angehörigen in der Ta-

gespflege in guten Händen zu wissen. Was auch möglich wäre, versicherten Bürgermeister Ludwig Waas und KU Vorstand Christian Pfeffer, die gerne Auskunft gaben über die Richtlinien bei Inanspruchnahme. Auch die Senioren-WG hat das Interesse der Abendordnung aus Bernried geweckt, die darf aber wegen Corona noch keine Führungen erlauben. Pfarrer Godehard Wallner sprach nach der Besichtigung einen Segen über die Besucher der Tagespflege, über alle, die hier arbeiten und für das Wohl der Senioren sorgen.

Eine gut betreute Unterbringung während des Tages wäre hier gegeben, befand die Kommission und sie zeigten sich begeistert. Mit Kaffee und Kuchen im Garten wurden noch einige Fragen zum Konzept erörtert und durchdiskutiert.



Foto: C&K



Angelika Schebelle (stehend, links) und Christa Primbs betreuen die Senioren.

Foto: Alexandra Beck

Stadt, Land, Fluss statt Würfelspiele Tagespflege der Caritas hat wieder geöffnet: spezielles Hygienekonzept

Von Alexandra Beck

Niederwinkling. Statt 16 nur noch zehn Senioren, doppelte statt einfacher Tischreihen und eine Massage mit Abstand anstatt einer Ummantlung. Wie viele andere Tagespflegeeinrichtungen für Senioren hat auch die Tagespflege Niederwinkling der Caritas Straubing-Bogen nach der Schließung wegen Corona wieder geöffnet.

Als Voraussetzung für die Öffnung war zuvor ein Hygienekonzept erarbeitet worden, das die Senioren vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus schützen soll. Schon sehr langweilig ist es zu Hause gewesen, erzählt Theresia N. Sie ist froh, dass sie nach der fast neunwöchigen Schließung endlich wieder die Tagespflege besuchen kann. „Ich liebe zwar bei meiner Tochter im Haus, aber die jungen Leute haben auch keine Zeit, sich ständig mit einem zu beschäftigen“, sagt die 82-jährige. „Außerdem ist mir meine Selbstständigkeit wichtig.“

„Es war richtig, jetzt wieder aufzusperrn“

Von Dienstag bis Freitag besucht Theresia N. die Tagespflege. Zum Schutz der Senioren sei die Schließung Mitte März notwendig gewesen, sagt Pflegefachkraft Angelika Schebelle. „Jetzt war es aber auch richtig, wieder aufzusperrn.“ Anrufe der Angehörigen, die wissen wollten, wann die Tagespflege wieder aufmacht, hätten von Woche zu Woche zugenommen. „Viele Angehörige waren im Homeoffice und müssen jetzt wieder ganz normal in die Arbeit gehen.“ Es gibt aber auch Senioren, die aus Sicherheitsgründen lieber noch zu Hause bleiben, beispielsweise weil sie wegen einer Lungenerkrankung zu den Hochrisikopatienten gehören.

Im Juni 2018 wurde die Tagespflege Niederwinkling eröffnet. Gebaut hat die Einrichtung in der Mitte Niederwinklings das Kommunalunternehmen Niederwinkling, das die Räume an die Caritas Straubing-Bogen vermietet. Der moderne Bau erleichtert eine Umsetzung des durch Corona erforderlichen Hygienekonzepts. „Die großen Räume mit Fensterfronten machen es jetzt gut

möglich, die Abstände einzuhalten und die Räume regelmäßig durchzulüften“, sagt Pflegefachkraft Angelika Schebelle.

„Der Alltag der Senioren muss strukturiert werden“

Die Umsetzung des Hygienekonzepts zum Schutz vor einer Infektion mit dem Coronavirus erfordert eine große Sorgfalt der Betreuer, der geregelte Tagesablauf habe sich aber nicht verändert. Um 7.30 bis 8 Uhr werden die Senioren entweder von ihren Angehörigen oder von einem Fahrdienst in die Einrichtung gebracht. Wenn alle da sind, wird gemeinsam gefrühstückt. Damit der Alltag für die Senioren etwas ruhiger ist, sind regelmäßig wiederkehrende Elemente wichtig, wie die tägliche Zeitungselektüre. „Entweder wir lesen den Senioren vor oder sie lesen selbst und wir sprechen darüber“, sagt Angelika Schebelle. Pflegefachkraft Christa Primbs zieht gerade mit Seniorin Anna B. einen Wollfaden als Aufhänger für die Leichter in den neuen Namensschildern für die Garderobe. Jedes Schild ziert ein anderes Motiv. Frau B. hat sich für ein Bild mit weißen Rosen entschieden, erzählt Christa Primbs. Gegenüber von Anna B. sitzt Anton M. und putzelt mit Bildern und Beschreibung auf die gelenden Hygieneregeln wie regelmäßiges Lüften, Abstand halten und in die Armbreite niesen verwelnen. „Diese Regeln besprechen wir

regelmäßig mit den Senioren“, sagt Angelika Schebelle. Bei den Senioren sei Corona schon ein Thema. „Tiere Senioren sind generell vom Mundschutz und dem Hygienekonzept, aber es hilft nichts, diese müssen eingehalten werden.“

„Dass alle froh waren, wieder in die Tagespflege kommen zu können, haben die Pflegekräfte schon bemerkt. „Normalerweise hätten wir sie unarmt. In Zellen von Corona ist das nicht möglich“, sagt Christa Primbs. Eine Rückenmassage mit einem Massageball mit einer Unarmung ersetzen. Auch können einige bei den Senioren beliebte Spiele wegen der Abstandregeln nicht gespielt werden, wie Mensch ärgere Dich nicht oder Kartenspiele. Auch ein Trarücken mit einer Pflegerin, normalerweise eine willkommene Abwechslung im Alltag, ist derzeit nicht möglich. Stattdessen, verrät Theresia N. Um 16.30 Uhr werden die Senioren wieder abgeholt oder mit dem Bus nach Hause gebracht. Obwohl die Struktur und feste Rituale aufrechterhalten werden, ist Corona auch in der Tagespflege ständig präsent. An der Wand hinter dem Esstisch kleben Blätter, die mit Bildern und Beschreibung auf die gelenden Hygieneregeln wie regelmäßiges Lüften, Abstand halten und in die Armbreite niesen verwelnen. „Diese Regeln besprechen wir

regelmäßig mit den Senioren“, sagt Angelika Schebelle. Bei den Senioren sei Corona schon ein Thema. „Tiere Senioren sind generell vom Mundschutz und dem Hygienekonzept, aber es hilft nichts, diese müssen eingehalten werden.“

„Dass alle froh waren, wieder in die Tagespflege kommen zu können, haben die Pflegekräfte schon bemerkt. „Normalerweise hätten wir sie unarmt. In Zellen von Corona ist das nicht möglich“, sagt Christa Primbs. Eine Rückenmassage mit einem Massageball mit einer Unarmung ersetzen. Auch können einige bei den Senioren beliebte Spiele wegen der Abstandregeln nicht gespielt werden, wie Mensch ärgere Dich nicht oder Kartenspiele. Auch ein Trarücken mit einer Pflegerin, normalerweise eine willkommene Abwechslung im Alltag, ist derzeit nicht möglich. Stattdessen, verrät Theresia N. Um 16.30 Uhr werden die Senioren wieder abgeholt oder mit dem Bus nach Hause gebracht. Obwohl die Struktur und feste Rituale aufrechterhalten werden, ist Corona auch in der Tagespflege ständig präsent. An der Wand hinter dem Esstisch kleben Blätter, die mit Bildern und Beschreibung auf die gelenden Hygieneregeln wie regelmäßiges Lüften, Abstand halten und in die Armbreite niesen verwelnen. „Diese Regeln besprechen wir

Maianacht auf Terrasse und Stuhlgymnastik

Doch auch besondere Aktivitäten, die den strukturierten Alltag auflockern, sind mit dem Hygiene- und Abstandsprinzip durchaus noch möglich. Kürzlich hat eine Ferienassistentin auf der Terrasse eine Maianacht gehalten und eine Korrekturentrainerin hat Stuhlgymnastik mit Musik angeboten“, erzählt Angelika Schebelle. Das Thema Corona und die damit einhergehenden Hygieneregeln werden sie und ihre Kollegin noch länger begleiten, doch mit den gelenden Regeln sei auch eine Tagespflege gut umsetzbar. „Wir sind sicher, irgendwann kommt auch wieder die Zeit, in der wir die Türen wieder tanzen und alle Senioren unarmen können.“

■ Info:

Die Tagespflege hat noch freie Plätze und ist unter Telefon 09462/9509767 zu erreichen.



Bingo spielen ist auch mit Abstand möglich. Christa Primbs hält eine Zahl hoch, die die Senioren dann auf ihrem Blatt suchen müssen.



caritasStraubing-Bogen

Caritasverband für die Stadt Straubing
und den Landkreis Straubing-Bogen e.V.

caritas
bistum
bayern



Caritas Tagespflege für Senioren

Ab jetzt
wieder geöffnet!

Selbstständig bleiben
Gemeinschaft erleben
Kontakte pflegen
den Tag abwechslungsreich gestalten

Zuverlässige Betreuung, seniorengerechtes, großzügiges Raumangebot, reichhaltiges Beschäftigungs- und Ausflugsprogramm, Mittagstisch und Nachmittagskaffee.

Vereinbarung individueller Buchungszeiten für die älteren und pflegebedürftigen Menschen aus der Gemeinde und den angrenzenden Ortschaften.

- 16 Tagespflegeplätze
- Montag bis Freitag 730 Uhr bis 16.30 Uhr (halbtags-, ganztags-, oder tageweise Buchung möglich)
- Freizeitgestaltung und Gemeinschaftsleben
- Auf Wunsch Fahrservice
- Entlastung der pflegenden Angehörigen

Ausführliche Beratung sowie Besichtigungen:
Caritas Tagespflege Niederwinkling • Bayernwaldstraße 5, 94459 Niederwinkling
Telefon 09962 9509767
oder
Fachstelle für pflegende Angehörige • Frau Mia Engl • Telefon 09421 9912-37

Was kostet mich die Tagespflege?

*Ich habe Pflegegrad 2.
Ich würde gerne ganztags die Tagespflege besuchen.*

Der Pflegesatz für Pflegegrad 2 ganztags liegt bei 48,09 EUR.
Das Budget für Tagespflege (§ 41 SGB XI) im Pflegegrad 2 reicht für 14 Tage. Sie können damit fast 3 Wochen das Angebot der Tagespflegeeinrichtung nutzen.
Lediglich die Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie die Investitionskosten sind vom Gast selbst zu tragen. Diese belaufen sich auf 22,36 EUR pro ganztägigem Besuchstag. Das ist die sog. häusliche Ersparnis.

*Übrigens:
Ab dem Pflegegrad 3 übernimmt die Pflegeversicherung die Zuzahlung für den ganzen Monat.
Nur die häusliche Ersparnis muss selbst aufgebracht werden.*

*Bitte beachten Sie außerdem:
Pflegebedürftige der Pflegegrade 2 bis 5 können teilstationäre Tages- und Nachtpflege zusätzlich zu ambulanten Pflegeschleistungen, Pflegegeld oder der Kombinationsleistung nach § 38 in Anspruch nehmen, ohne dass eine Anrechnung auf diese Ansprüche erfolgt. Anders gesagt verfällt dieses Budget bei Nichtanspruchnahme von Tages- und/oder Nachtpflege.*





Foto: Norbert Neuhuber

„I mog die Leit“

Eine Freundin der Senioren

Ulrike Kuchler wurde 1961 in Passau geboren und wuchs mit einem Bruder in Hauzenberg auf.

Ihre Kindheit war geprägt von einem liebevollen Zuhause. Sie erinnert sich an viel Spielen im Freien und an einen gut gepflegten Schrebergarten, wo sie schon als Kind fleißig mithalf. Das wirkt sich bis heute aus: In der Tagespflege hat sie selbst Hochbeete mit Kräutern und Gemüse angepflanzt.

1981 heiratete sie und wurde Mutter von insgesamt drei Kindern. Inzwischen sind auch noch zwei Enkelkinder dazugekommen, an denen sie ihre große Freude hat.

1990 zog sie mit ihrer Familie nach Bischofsmais, wo sie ein Geschenk- und Bastelgeschäft betrieb.

Später eröffnete sie mit ihrem Mann ein Gasthaus. Ihre Kochkünste konnte sie zu dieser Zeit in vollen Zügen ausleben. Bis heute kocht sie sehr gerne, was auch die Tagesgäste der Tagespflege und die Bewohner der Senioren-WG sehr zu schätzen wissen.

Nach dem Tod ihres Mannes arbeitete sie in der Stadt Deggendorf. Ihr lang gehegter Wunsch, mit Senioren zu arbeiten, ging schließlich in

Erfüllung, als sie ihren zweiten Ehemann kennenlernte. Er ermutigte sie, eine Fortbildung zur Betreuungsassistentin zu besuchen. Nach Abschluss dieser Zusatzausbildung arbeitete sie im Pflegeheim Isarpark in Plattling. Seit Öffnung der Tagespflege in Niederwinkling 2018 ist sie das „Urgestein“ dieser Einrichtung und manchmal hilft sie auch im ambulanten betreuten Wohnen aus. Von den Tagesgästen und auch den Bewohnern der Senioren-WG wird sie sehr gemocht und die Seniorinnen und Senioren bringen ihr viel Wertschätzung entgegen und freuen sich über ihre Kochkünste.

Ihr Umgang mit den pflegebedürftigen und alten Menschen ist vorbildhaft.

„I mog die Leit“ sagt sie spontan, wenn man nach ihrer Arbeit fragt. Das spürt man, wenn man sie mit den ihr anvertrauten Menschen erlebt. Als Mitarbeiterin in der Tagespflege ist sie deshalb nicht mehr wegzudenken.

Wir wünschen ihr noch viele schöne Stunden in Winkling und für die Zukunft Gesundheit und Zufriedenheit.

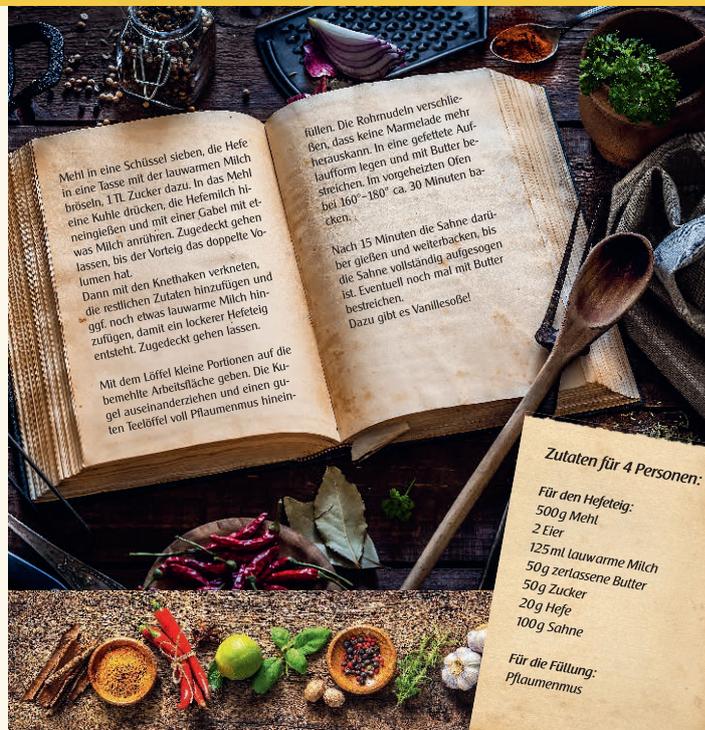


mit Frau Ulrike Kuchler

Rohrnodeln

Arbeitszeit: ca. 35 Minuten

Schwierigkeitsgrad: normal



Mehl in eine Schüssel sieben, die Hefe in eine Tasse mit der lauwarmen Milch bröseln. 1 TL Zucker dazu. In das Mehl eine Kuhle drücken, die Hefemilch hineingießen und mit einer Gabel mit etwas Milch anrühren. Zugedeckt gehen lassen, bis der Vorteig das doppelte Volumen hat.

Mit dem Löffel kleine Portionen auf die bemehlte Arbeitsfläche geben. Die Kugeln auseinanderziehen und einen guten Teelöffel voll Pflaumenmus hinein-

füllen. Die Rohrnodeln verschließen, dass keine Marmelade mehr herauskann. In eine gefettete Auflaufform legen und mit Butter bestreichen. Im vorgeheizten Ofen bei 160°-180° ca. 30 Minuten backen.

Nach 15 Minuten die Sahne darüber gießen und weiterbacken, bis die Sahne vollständig aufgesogen ist. Eventuell noch mal mit Butter bestreichen. Dazu gibt es Vanillesoß!

Zutaten für 4 Personen:

Für den Hefeteig:
500g Mehl
2 Eier
125ml lauwarme Milch
50g zerlassene Butter
50g Zucker
20g Hefe
100g Sahne

Für die Füllung:
Pflaumenmus

Schritt für Schritt

Wandern, oafach nur geh in der Natur,
vo Stress und Hektik im Alltag koa Spuar.

Schritt für Schritt,
die Seele g'freid se mit.

De Sunn locht durch de Blatt'l und wärmt d'Haut,
ois is so staaad, nix is laut.

Nur de Vogel zwitschern erna Liad,
man g'spürt wia ruhig und g'stärkt ma in sich selba wird.

Schritt für Schritt durch den Woid auffe am Berg,
drom o'kemma, moant ma das oam de Welt g'hört.

De scheene, klare Aussicht, ganz weit wird da Blick,
do wird's oam bewusst:
Man kann ois schaffa im Leb'm, Schritt für Schritt!

Silke Stöberl, Niederwinkling

Notfallmappe für Seniorinnen und Senioren

Das Landratsamt Straubing-Bogen hat im Juni 2020 unter der Federführung der Seniorenbeauftragten eine einheitliche Mappe mit relevanten Unterlagen wie Checkliste für Krankenhauseinweisung, persönliche Daten, Vordrucke, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung u.v.m. erstellt. Für Notfälle sind somit alle wichtigen Daten auf einen Blick verfügbar. Im praktischen Loseblattverfahren können Teile entnommen oder ergänzt werden.

Diese Notfallmappen können inzwischen auch im Quartiersmanagement im Begegnungszentrum bei Rita Widmann abgeholt werden.

Quartiersmanagement (Begegnungszentrum)

Bayenwaldstr. 7
94559 Niederwinkling
Tel.: 09962 959714-0



Prominente Baukolonne am Donaudamm in Niederwinkling „Jahrhundertprojekt gegen das Jahrhunderthochwasser“

Ein regnerischer Tag, der 16. Juli 2020. Ein Tag, der aber in die Geschichte eingegangen ist. Nach über 30 Jahren Diskussionen, Demonstrationen, Debattieren und Verhandeln konnte das anwesende Großaufgebot an Landes- und bundespolitischer Prominenz zum Spaten greifen und schaufelten fleißig schon mal den ersten Sand an den neuen Damm. Damit ist er gelegt, der offizielle Start des so wichtigen Donauausbaus mit Hochwasserschutz zwischen Straubing und Deggendorf. Der nächste Bauabschnitt erfolgt dann von Deggendorf bis Vilshofen.

Neben dem Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer und Ministerpräsident Dr. Markus Söder waren auch der stellv. Bayerische Ministerpräsident Hubert Aiwanger, die bayerischen Staatsminister Kerstin Schreyer und Thorsten Glauber – um nur die Ranghöchsten zu nennen – anwesend, um einen „Tag des Friedens nach 30 Jahren“ zu begehen. Landrat Berrleiter aus Deggendorf sprach in seiner Rede von einem Freudentag, war doch sein Landkreis 2013 besonders schlimm vom Hochwasser betroffen. Dieses Mammutprojekt soll nun helfen, dass ein derartiges extremes Hochwasser nun statisch gesehen alle 100 anstatt alle 30 Jahre zu kommen. Staatsminister Glauber erinnerte hier in seiner Festrede an die jüngsten Hochwasser in den Jahren 1998, 2002 und 2013. Das Projekt wurde über 30 Jahre heftig diskutiert. Großer Widerstand von Naturschutzverbänden und Anliegern

gab es vor allem wegen der ursprünglich geplanten Staustufen und Kanalisierungen der Donau.

Die Europäische Kommission hatte Ende 2019 den Planfeststellungsbeschluss für den Abschnitt von Straubing nach Deggendorf abgesegnet. Die Prüfzeit hatte hier fünf Jahre gedauert. Für den weiteren Abschnitt nach Vilshofen steht dieser Beschluss allerdings noch aus.

38 Kilometer ist dieser erste Teilabschnitt lang. Ist der Hochwasserschutz dann bis Vilshofen fertiggestellt, werden 70 km und geschätzt 1,4 Milliarden Euro sein, die diese Region von weiteren Hochwasserkatastrophen bewahren sollen. Anfang 2013 hatte die damalige Staatsregierung noch unter Ministerpräsident Horst Seehofer diesen jetzigen Ausbau samt Hochwasserschutzverbesserung beschlossen. Mit dem Ausbau wird nun die Fahrrinne des Flusses tiefer. Zwischen den Schleusen in Straubing und dem Hafen Straubing-Sand sollen es 65 Zentimeter mehr werden. Aber auch Deiche werden verlegt oder ergänzt, so dass dadurch der Hochwasserschutz verbessert wird. In Alkofen wird der Deich sogar einen Abstand von 400 Meter zum alten Deich haben. Außerdem werden 17 neue Schöpfwerke errichtet.

Übrigens: 7 Jahre sind als Bauzeit eingeplant. Allein im Polder Sulzbach gibt eine Fläche von 200 Fußballfeldern der Donau Retentionsraum.

Bei der Deichrückverlegung sind im ersten Teilabschnitt ca. 170 Hektar betroffen.

Um der Natur gerecht zu werden, soll es auch sieben Flussinseln und zwei neue Fließgewässer geben.

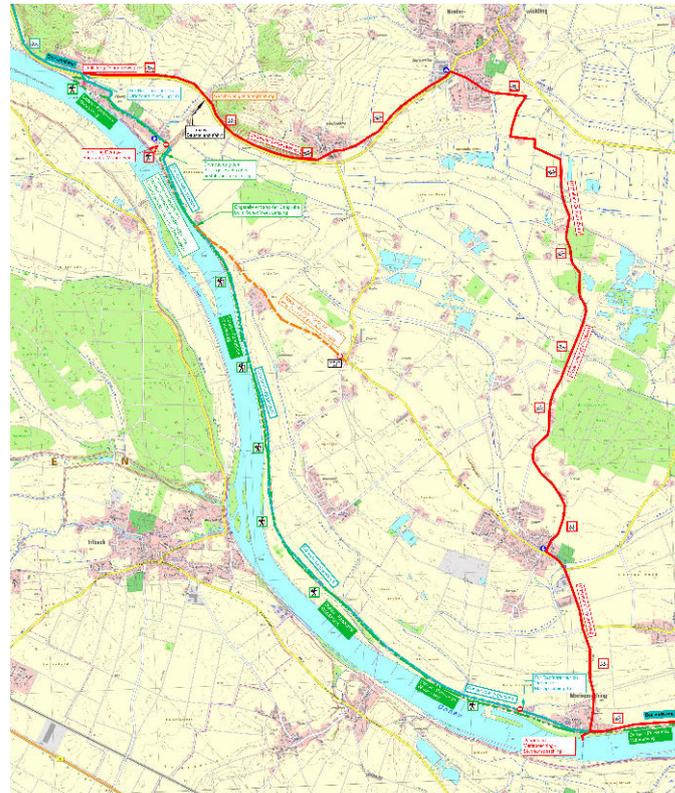
Und so wird der jetzige Donauausbau ohne Staustufen als ein großer Erfolg der Naturschutzbewegung gefeiert. Als „ein Tag des Friedens nach 30 Jahren“ oder „Der sanfte Ausbau ist der richtige Weg“ wurde der 16. Juli 2020 bei den Festreden hervorgehoben.

Der Donauradweg wird ab 13. Juli 2020 umgeleitet!

Wegen der Bauarbeiten muss nun der Donauradweg weiträumig umgeleitet werden.

Im Polder Sulzbach zwischen Pfelling und Mariaposching ist das Radfahren nicht mehr möglich. Die ausgeschilderte Umleitung führt von Pfelling über Welchenberg nach Niederwinkling. Durch das Baugebiet Moosbügel folgt die Umleitungstrecke über Höhenrain und Loham nach Mariaposching.

Die zuständige Firma WIGES weist alle Nutzer des Donauradweges eindringlich darauf hin, der Umleitung zu folgen und keinesfalls in den Baustellenbereich einzufahren. Durch die arbeitenden Maschinen können sehr schnell gefährliche Situationen entstehen.



Umleitung Donauradweg



Umleitung Donau-Panorama-Widerradweg



ursprünglicher PKW-Verkehr



Donauinsel



Donau-Panorama-Widerradweg

Donauinsel geplant

Donau-Panorama-Widerradweg geplant

Die Verkehrslenkung ist unter anderem für Radfahrer und Hundebesitzer besonders wichtig. Bitte gilt es, im Hinblick auf den Verkehr zu beachten.



Vielseitig, hipp und sportlich – Ihre vhs kann ganz schön was!

Die vhs Straubing-Bogen präsentiert sich seit einem Jahr stärker im Außenbereich Niederwinkling-Mariaposching-Schwarzach – abwechslungsreich, sportlich und informativ geht es auch 2020 weiter:

V = vielseitig & vernetzend

- Schnauze voll vom Single sein
- Fit für den Büroalltag
- Businessknigge für Azubis
- Mexikanischer Kochkurs
- Vorsorgevollmacht & Patientenverfügung

H = hipp & herausfordernd

- Dance for Kids
- Fit mix
- Rope Skipping
- Yoga
- Qi Gong
- Trommeln für Kinder mit Erwachsenen

S = sportlich & spaßig

- Ikebana - japanisches Blumenstecken
- Spielend den Lötkolben einsetzen
- Beton-Kunst - verwirkliche deine eigene Idee
- Nähkurse für Kids und Erwachsene
- Grundlagen für Fotografie-Einsteiger - Jeder kann fotografieren!

Sie sehen, wir haben für Sie ein abwechslungsreiches und attraktives Programm zusammengestellt. Kurze Anfahrtswege für die Teilnehmer sind uns ein großes Anliegen. „Ich kann zu Fuß zum vhs-Kurs gehen!“ hört man sagen oder „Mein Kind kann ich sorgenfrei hinschicken.“ Umweltbewusst und nachhaltig ist die vhs-Region Niederwinkling-Mariaposching-Schwarzach in Sachen Bildung unterwegs. Und die hervorragenden Dozenten und Organisatoren sind flexibel, so dass bei Bedarf individuell reagiert werden kann.

Schauen Sie ins neue Programmheft rein oder auch ins spezielle vhs-Heft „Miteinander - Bildung und Freizeit für alle“ mit integrativen Angeboten. Topinformiert sind Sie daneben immer über die Internet-Seite der vhs. Details zu den Kursen finden Sie auch in diesem Blickwinkl. Nutzen Sie die Vielseitigkeit der Angebote, wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Anregungen/Anmeldungen gerne an Ihre vhs-Außenstelle:

Niederwinkling-Schwarzach-Mariaposching

Monika Scheuerer

Telefon: 0151 65632999

E-Mail: niederwinkling@vhs-straubing-bogen.de

<https://vhs-straubing-bogen.de>

vhs Volkshochschule
Straubing-Bogen

Anita Griebel

Heilenergie für mehr Lebensqualität

Treffpunkt Lebensfreude

Ein Ort der Begegnung und des herzlichen Miteinanders

Treffpunkt Lebensfreude ist eine öffentliche Veranstaltung, wo sich Menschen in herzlicher Atmosphäre begegnen.

In einer lösungsorientierten Gruppe, werden Themen bearbeitet, die uns berühren und vor Herausforderungen stellen. Durch die intensive Beschäftigung mit dem Leben, lösen sich dabei Blockierungen und Belastungen. So bekommen wir wieder mehr Energie, Lebensfreude und Leichtigkeit. Meditationen runden die Abende ab und bringen uns so wieder ins Gleichgewicht. Zur *Verpflegung stehen Getränke und Snacks bereit!*

Den Treffpunkt-Lebensfreude-Abend gibt es seit über sechs Jahren und er findet jeden zweiten Dienstag von 19 Uhr bis 22 Uhr in Vorbühl 4, 94559 Niederwinkling statt (im Winter im Bürgerhaus Niederwinkling).

Als offene Gruppe sind wir für neue Teilnehmer aufgeschlossen. Der Einstieg ist jederzeit möglich und es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Jeder Interessierte ist herzlich willkommen!

5 Jahre Treffpunkt Lebensfreude am 12.02.2019

Am 12.02.2019 haben wir 5 Jahre Treffpunkt Lebensfreude, im Bürgerhaus gefeiert. Es war ein wunderschönes Fest mit vielen netten Begegnungen, Lebensfreude, Musik und Tanz. Bereichert wurde der Abend mit einem reichhaltigen Buffett und interessanten Vorträgen. Jeder Interessierte konnte sich über die regelmäßigen Treffpunkt-Veranstaltungen informieren. Vielen Dank an alle Teilnehmer und fleißigen Helfer. Herzlichen Dank an Martina Bergmann von Motivatelier für die Fotodokumentation.

Kontakt:

Anita Griebel Heilenergieleiterin
Vorbühl 4 • 94559 Niederwinkling
Tel.: 09962 2472 • Mobil: 0175 4710829
anita.griebel@reichenlebensenergie.de
www.reichenlebensenergie.de





Foto: RÜ/Niederwinkling

Schluss mit Modediäten

wieder aufgeben. Vor allem wenn ausgerechnet unser Lieblingsessen nicht auf dem Speisezettel steht, halten wir nicht lange durch.

Gerade jetzt im Frühjahr lassen sich viele Menschen von immer neuen Diätmasken verführen. Doch meistens stellen wir fest, dass die Pfunde, die wir vorübergehend verlieren, schon bald wieder auf den Hüften sitzen. Crashdiäten bieten oft einen schnellen Gewichtsverlust, können (und sollten) aber nicht zur langfristigen Ernährung dienen. Und genau hier liegt das Problem. Ernährungs- und Sportexperten sind sich darin einig, dass der beste Weg abzunehmen und gesund zu bleiben, in einer dauerhaften Veränderung des Lebensstils besteht.

Modediäten werden schnell zur schlechten Gewohnheit. Bei der permanent auf uns einprasselnden Werbung vergisst man leicht, dass eine gute Gesundheit nicht im Handumdrehen zu erreichen ist. Es ist vielmehr ein kontinuierlicher, lebenslanger Prozess. Bei den meisten Menschen, die ein aktives Interesse an ihrer Gesundheit haben, reicht es aus, sich ausgewogener zu ernähren. Unser gesunder Menschenverstand sagt uns, dass eine gesunde Ernährung auf frischem Obst und Gemüse basiert. Strenge Einschränkungen und zu viele Regeln für erlaubte und unerlaubte Speisen lassen uns oft relativ schnell

Dabei gilt doch, dass auch weniger gesundes Essen durchaus möglich ist, solange es nicht als tägliche Hauptspeise, sondern in Maßen und als gelegentliche Leckerei genossen wird. Ein Verhältnis von 80% gesunder Nahrungsmittel und 20% der weniger gesunden Nahrung ist hier sinnvoll und sehr gut praktikabel. Wenn Sie eine nachhaltige Veränderung mit bleibenden Ergebnissen anstreben, sollten Sie ihre Küche auf eine gesunde Ernährung mit realistischen Zielen umstellen. Eine strahlende Gesundheit kann nur erreicht werden, wenn der Ernährungsplan viel frisches Obst und Gemüse sowie reichlich Wasser vorsieht. Geist und Körper auf Trab gehalten werden und natürlich die positiven Seiten des Lebens im Mittelpunkt stehen.

Sie kennen sich selbst am besten und wissen, was sie täglich essen können. Ohne dass ihnen dabei langweilig wird, und weiche Lebensmittel Sie absolut nicht leiden können. Lassen Sie bei den Mahlzeiten ihre Vernunft und ihren eigenen Geschmack entscheiden.

Fragen Sie sich vor der Aufstellung ihrer neuen Ernährungsregeln zunächst, warum Sie ihre Ernährung

umstellen wollen. Geht es Ihnen wirklich darum, ein gesünderes Leben zu führen? Oder versuchen Sie nur eine Idealfigur zu erreichen, wie sie uns überall im Fernsehen, in Zeitschriften und im Internet vorgegaukelt wird? Von diesem Glamour lassen wir uns leicht betören und wünschen uns, wie unser Lieblingsstar auszusehen. Wenn Ihre Motivation für den Ernährungswechsel auf dem Wunsch beruht, wie ein professionelles Modell auszusehen, werden Sie leicht wieder scheitern. Sie müssen Sie selbst bleiben. Sie sind etwas ganz besonderes und schön auf ihre ganz eigene Art. Sie sind ein individueller Teil der Schöpfung. Es ist wichtig, dass Sie glücklich sind und sich wohl fühlen.

Messen Sie sich nicht an den Bebilderungen der Titelbilder von Zeitschriften, sondern konzentrieren Sie sich darauf, wie Sie sich wirklich fühlen, sowohl geistig als auch körperlich. Schließlicht trägt nicht nur der Körper, sondern auch der Geist zum absoluten Wohlbefinden bei. Wenn Sie strenge Regeln vermeiden, die nur wenige Lebensmittel zulassen, dann haben Sie viel mehr Freiheit. Entdecken Sie all die wunderbaren gesunden (und leckeren!) Lebensmittel, die es heute zu kaufen gibt. Die Erkundung der Frischeabteilung in einem gut sortierten Supermarkt ist wie eine Schatzsuche für Ihre Gaumen. Trauen Sie sich, neue und exotische Lebensmittel auszuprobieren.

bieren, denn viele der Diäten scheitern auch daran, dass es dabei nicht genug Abwechslung gibt. Kaum etwas regt einen so schnell zur Nascherei an wie tagtäglich die gleichen, irgendwann langweiligen Speisen. Vollwertkost, wie das frische Angebot in der Obst- und Gemüseabteilung, befindet sich im ursprünglichen Zustand und wurde nicht verarbeitet oder raffiniert. Sie ist daher mit Abstand die beste Wahl für eine gesunde Ernährung. Beispiele für Vollwertkost sind Obst und Gemüse aus kontrolliert biologischem Anbau, naturbelassenes Vollkorn und frischer Wildfisch.

Vollwertkost liefert nicht nur Vitamine und Mineralstoffe in der Menge, Form und Zusammensetzung, an die unser Körper gewöhnt ist, sondern wird auch langsamer verdaut. Ihr Verdauungssystem baut Kohlenhydrate, Proteine und Fette langsamer ab und nimmt sie langsamer auf, wenn sie in ihrer vollständigen Form in natürlichen Nahrungsmitteln vorkommen. Verarbeitete Lebensmittel werden im Allgemeinen viel schneller verdaut. Dies spielt besonders bei Kohlenhydraten eine Rolle, da eine langsamere Freisetzung von Zucker eine wesentlich geringere Insulinreaktion hervorruft. Das Ergebnis ist ein ausgeglichener Blutzuckerspiegel als bei Aufnahme von raffinierten Kohlenhydraten (z. B. Produkten aus Weißmehl und weißem Zucker). Ein ausgeglichener Blutzucker kann sich in weniger Hunger, gesünderem Gewicht und besserer Laune manifestieren.

Die Vorteile der Vollwertkost auszuschöpfen bedeutet, natürliche unbehandelte Nahrungsmittel statt vorbehandelter Nahrung zu sich zu nehmen: frische Orangen statt Orangensaft, Vollkornmehl statt weißen Mehls, selbst gekochte Mahlzeiten anstelle

von Essen aus dem Schnellrestaurant und eine große Anzahl von frischem Obst und Gemüse. Nur durch einen gesunden Lebensstil und eine positive Grundhaltung können Sie wahre Gesundheit erreichen. Wenn Sie vorwiegend Vollwertkost essen und sich regelmäßig körperlich betätigen, fühlen Sie sich in allen Bereichen ihres Lebens gut, körperlich, psychisch und auf sozialer Ebene. Sie sehen, auf was ich hinaus will – ein wirklich gesunder Lebenswandel zeichnet sich durch Dinge aus, die Ihnen gut tun. Achten Sie vermehrt darauf, Aktivitäten und Nahrungsmittel in ihren Alltag zu integrieren, die nicht nur gesund sind, sondern Ihnen auch Spaß machen bzw. schmecken. Dann können Sie auf Diäten verzichten. Hier noch ein letzter Tipp, um in Zukunft ohne Modediäten auszukommen:

- gewöhnen Sie sich an, kleinere Portionen zu sich zu nehmen
- verzichten Sie auf Riesenportionen und hören Sie auf zu essen, wenn sie satt sind
- schllemmen Sie nicht weiter, bis sie ein unangenehmes Völlegefühl erreicht haben
- gesunde Mengen gesunder Speisen sind eine der besten Möglichkeiten fit zu bleiben und ein Leben lang auf Modediäten zu verzichten
- essen Sie möglichst nicht „zwischen Tür und Angel“, ohne Ablenkungen und genießen Sie ihr selbst zubereitetes Essen in vollen Zügen – möglichst am Tisch mit der Familie oder mit Freunden bei guten Gesprächen

In diesem Sinne – bleiben Sie gesund und tun auch was dafür!

Ihre Frauenarztpraxis
in Niederwinkling
Mechthilde Weiler



Bürgersprechstunde

Die Bürgersprechstunde findet **Donnerstags von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr im Bürgerhaus** statt.

Um Wartezeiten zu vermeiden, ist eine Anmeldung im Kommunalunternehmen unter info@ku-niederwinkling.de oder 09962 203203 +0 erforderlich.

Die Gemeinde Niederwinkling bittet um Verständnis für diese Maßnahme.

An folgenden Tagen ist das Bürgerhaus geschlossen:

- > Freitag, 31.07.2020
- > Volksfestwoche, 10.08. - 14.08.2020

Unsere Öffnungszeiten

Montag	08.00 - 12.00 Uhr	
Dienstag	08.00 - 12.00 Uhr	
Mittwoch	Geschlossen	
Donnerstag	08.00 - 12.00 Uhr	13.00 - 18.00 Uhr
Freitag	08.00 - 12.00 Uhr	

Unser Team vom Kommunalunternehmen Niederwinkling ist ab sofort wie folgt für Sie erreichbar:

Telefon

Zentrale	09962 203203 -0	Martin Pielmeier	09962 203203 -18
Melanie Wagensohn	09962 203203 -11	Rita Widmann	09962 959714 -0
Christian Pfeiffer	09962 203203 -12	Fax	09962 203203 -19
Carmen Nehr	09962 203203 -14	Email	info@ku-niederwinkling.de
Sabine Kerschl	09962 203203 -16		

Unsere Postanschrift lautet:

Kommunalunternehmen Niederwinkling A.d.ö.R. • Dorfplatz 1 • 94559 Niederwinkling

In dringenden
Fällen können Sie
uns unter der Handy-
Nr. **0171 7661696**
erreichen.

Impressum

Herausgeber: Kommunalunternehmen Niederwinkling • Anstalt des öffentlichen Rechts der Gemeinde Niederwinkling • Dorfplatz 1 • 94559 Niederwinkling
 Telefon: 09962 203203 -0 • Telefax: 09962 203203 -19
 E-Mail-Adresse: info@ku-niederwinkling.de

Verantwortlich für den Inhalt / Redaktion: Verantwortlich für den Inhalt dieser Seiten ist das Kommunalunternehmen Niederwinkling, eine Anstalt des öffentlichen Rechts der Gemeinde Niederwinkling. Dies wird vertreten durch den Vorstand Prof. Dr. Christian. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassungen und Erkenntnisse der genannten Personen wieder.

Gestaltung: un|E|NT • Medien|design • Niederwinkling • **Fotografie:** Norbert Neuhof • **Druck:** duedruck24
 Stand: 3. Ausgabe – November 2019 • Auflage: 3.000 Stück

Kontakt: KU Niederwinkling, A.d.ö.R. der Gemeinde Niederwinkling • Dorfplatz 1
 94559 Niederwinkling • Telefon: 09962 203203 -0 • Telefax: 09962 203203 -19

Nutzungsbedingungen: Texte, Bilder, Grafiken sowie die Gestaltung unterliegen dem Urheberrecht. Sie dürfen von Ihnen nur zum privaten und sonstigen eigenen Gebrauch im Rahmen des § 13 Urheberrechtsgesetz (UrhG) verwendet werden. Eine Vervielfältigung oder Verwendung dieser Seiten oder Teile davon in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen und deren Veröffentlichung ist nur mit unserer Einwilligung gestattet. Bitte erfüllen auf Anfrage die für den Inhalt Verantwortlichen. Weiterhin können Texte, Bilder, Grafiken und sonstige Dateien ganz oder teilweise dem Urheberrecht Dritter unterliegen. Auch über das Bestehen möglicher Rechte Dritter geben Ihnen die für den Inhalt Verantwortlichen näher Auskunft.

Haftungsausschluss: Alle bereitgestellten Informationen haben wir nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet und geprüft. Eine Gewähr für die jederzeitige Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit der bereit gestellten Informationen können wir allerdings nicht übernehmen. Ein Vertragsverhältnis mit dem Namen des Werbemaßgebenden kommt nicht zustande.

Wir haften nicht für Schäden, die durch die Nutzung dieses Angebots entstehen.



Einkaufen in besonderem Ambiente.

Wir bilden aus!
Unsere
Ausbildungsberufe
findest du auf:
www.stadler-honner.de

Besuchen Sie unseren Markt
und genießen ganz unter unserem Motto
Frische ohne Kompromisse
ein modernes Einkaufserlebnis.

*Wir freuen uns auf
Ihren Besuch*

EDEKA
Stadler + Honner

